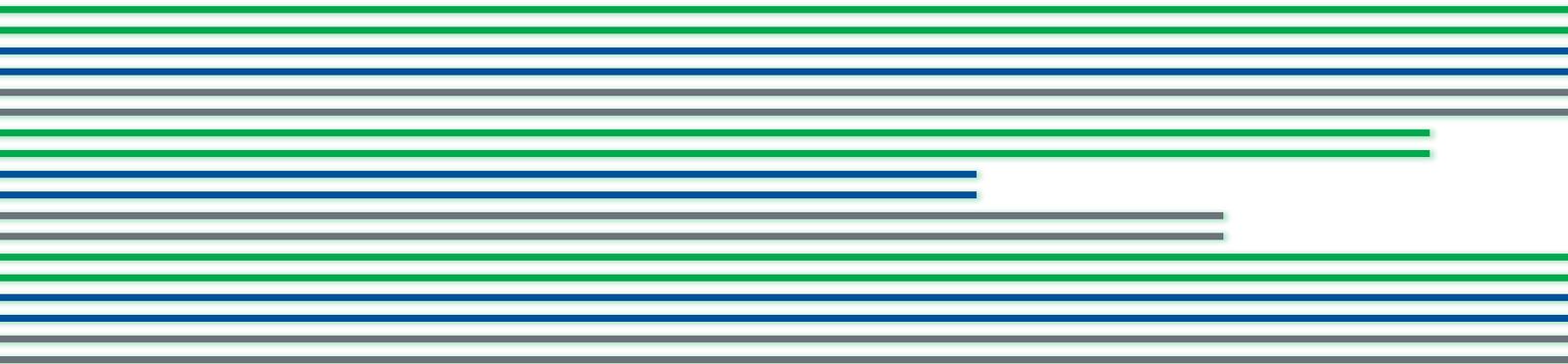
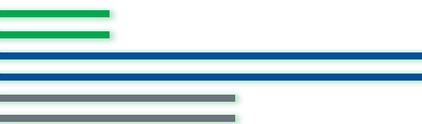


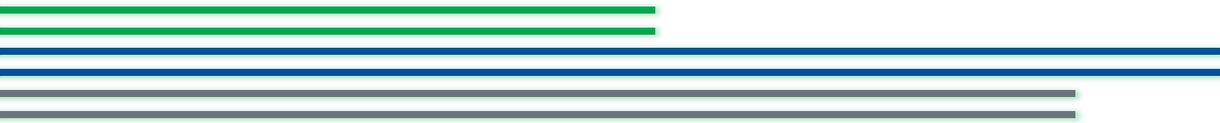
Geschäftsbericht 2012

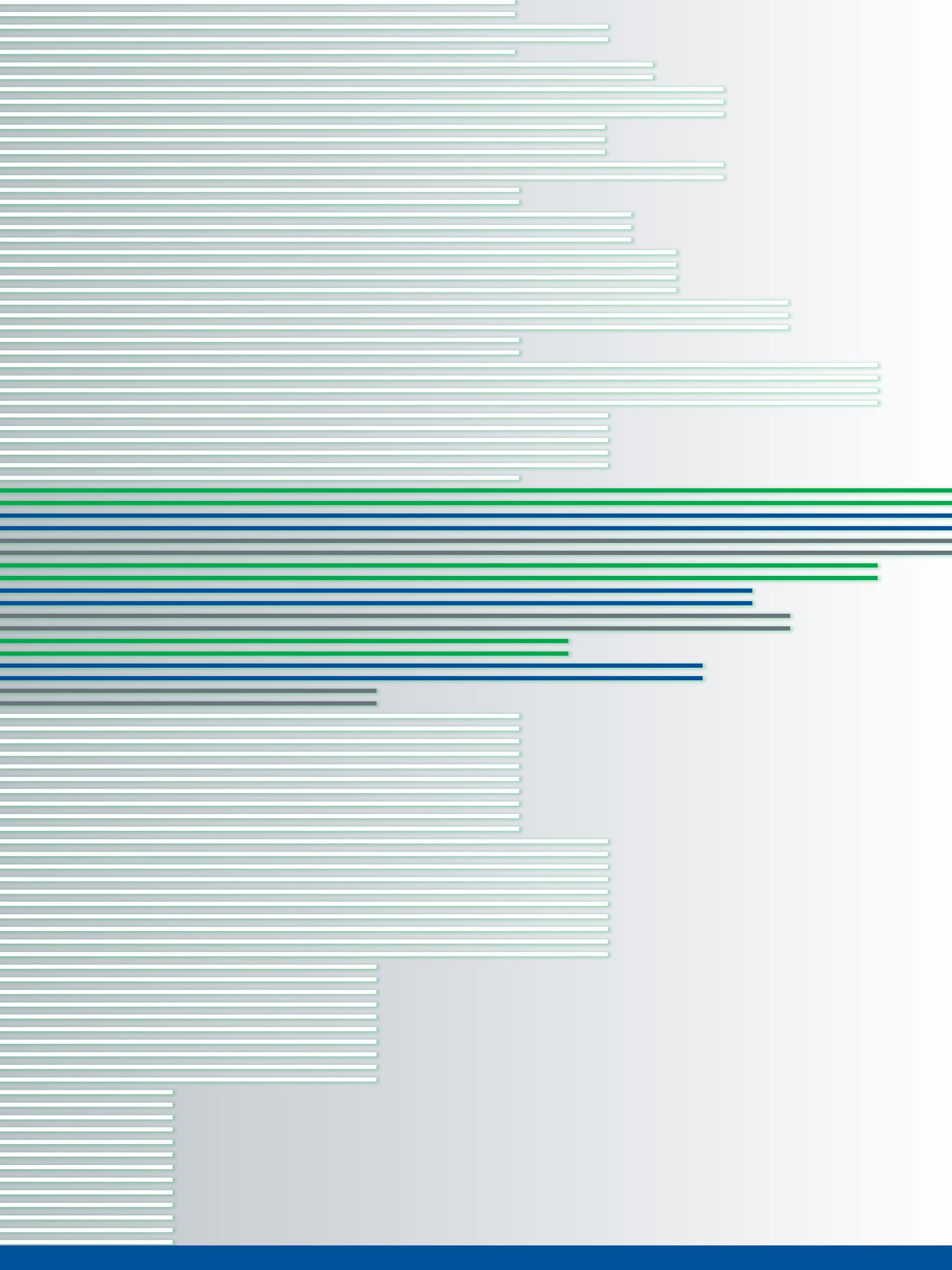




Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWW) e.V.

Geschäftsbericht 2012





Inhalt

VORWORTE

- 4 Vorstandsvorsitzender BWV – Dr. Josef Beutelmann
- 5 Hauptgeschäftsführerin BWV – Dr. Katharina Höhn

MINT-AWARD 2012

- 6 MINT-Award 2012
- 8 Die Jury
- 9 Die Gewinner
- 10 Die Preisverleihung
- 11 MINT-freundliche Schulen
- 12 Mathematik. Aus der Praxis für die Schule.

SEHEN WIR UNS BEIM BIKO?

- 14 Sehen wir uns beim Biko?
- 20 InnoWard – der Bildungs-Oskar der Versicherungsbranche
- 21 Innovative Methoden bei den Bildungskongressen
- 22 Vorträge, an die wir uns gerne erinnern
- 23 Die Kongresse im Überblick

DIE BERUFSSCHULEN – UNSERE DUALEN PARTNER

- 24 Die Berufsschulen – unsere dualen Partner
- 28 Berufsschulen als Preisträger beim InnoWard
- 29 Berufsschulen mit Versicherungsfachklassen

DER BEIRAT – MEHR ALS EIN BERATUNGSGREMIUM

- 30 Der Beirat – mehr als ein Beratungsgremium

DATEN UND FAKTEN

- 32 Das BWV-Jahr in Struktogrammen, Organigrammen, Tabellen, Zahlen und Diagrammen



Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Gesellschaft lebt in vielen Dingen ein hohes Tempo. Diese Schnellebigkeit kann zu Flüchtigkeitsfehlern oder Oberflächlichkeit führen. Man kann ihr aber auch gut trainiert und mit einem sinnvollen Augenmaß dafür, welcher Trend nun mitzumachen ist und welcher nicht, begegnen und dennoch qualitätsvolles Arbeiten und Lernen umsetzen.

Mit der Initiative »MINT Assekuranz« führen wir das 2009 gestartete Projekt fort, unsere Branche bei der Suche nach naturwissenschaftlich interessiertem Nachwuchs zu unterstützen. Der MINT-Award 2012 wurde verliehen, MINT-freundliche Schulen ausgezeichnet und der Botschafterkreis wird erweitert werden. Unser Resümee: Das Interesse an spannenden mathematischen Themen der Assekuranz bei den Jugendlichen ist da; wir sind auf einem guten Weg, die Jugend für unser Aufgabenfeld zu begeistern.

Auch das System der dualen Berufsausbildung hat sich in beschleunigten Zeiten als hervorragender Anker bewährt. Mit dem Thema »Die Berufsschulen – unser Dualer Partner« wollen wir zeigen, wie gut seit 60 Jahren das Zusammenspiel von Theorie und Praxis funktioniert. Als Bildungsverband haben wir die Interessen beider Ausbildungspartner – Betrieb und Schule – im Blick. Wir fördern mit zielgerichteten Veranstaltungen Austausch und Qualitätssicherung.

Qualitätsgesicherte berufliche Bildung entsteht maßgeblich aus guten Informationsquellen, Inspiration für die tägliche Arbeit und Raum für Gedankenaustausch – Platz hierfür bietet der jährliche Bildungskongress der Versicherungswirtschaft. Elf vergangene Kongresse waren immer DIE regelmäßige, zentrale Plattform unserer Bildungsverantwortlichen. Auch weiterhin wird »der BIKO« ein attraktives get-together sein. Wir beleuchten in einem Beitrag, wie die Professionalisierung, Themenauswahl und innovative Ansätze durch die Arbeit des Programmausschusses jedes Jahr aufs Neue impulsgebend sind.

Gute Ratgeber mit Erfahrungshintergrund von außerhalb unseres Wirtschaftszweiges vermögen es, die rechte Geschwindigkeit zu finden. Ein wichtiges Gremium für unsere bildungspolitische Arbeit und deren praktische Umsetzung ist unser Beirat. Durch Input unserer Branche in den Beirat hinein und durch dessen Rückspiegelungen an uns entsteht in den jährlichen Sitzungen eine verlässliche Marschroute, wohin die bildungspolitische Reise geht.

Wir freuen uns, wenn Sie sich die Zeit nehmen, unseren Geschäftsbericht zu lesen und wünschen Ihnen eine inspirierende und informative Lektüre.

Ihr

Dr. Josef Beutelmann
VORSTANDSVORSITZENDER DES BWV

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des BWV!

Wenn die Zeiten schneller werden und die Reaktionszeiten kürzer sein müssen erlebt man, wie tragfähig das Netz unserer Organisation ist, das wir mit unseren Partnern gewebt haben. Mit dem guten Gefühl, ein stabiles Fundament für unsere bildungspolitische Arbeit unter unseren Füßen zu haben, blicken wir auf unsere Arbeit 2012 zurück.

Als Bildungsverband profitieren wir von unseren Partnern, mit denen wir Prozesse aktiv gestalten können, ebenso wie von beratenden Gremien. In der Interaktion mit unseren Ausschüssen und Partnern sehen wir eine maßgebliche Grundlage unserer bildungspolitischen Arbeit. Zwei dieser Partner stellen wir Ihnen in diesem Geschäftsbericht vor:

- Unseren Dualen Partner, die Berufsschulen mit den Versicherungsfachlehrern. Wir stellen dar, wie wir die Interessen von Betrieben und Schulen bündeln und für eine qualitätsgesicherte Ausbildung umsetzen.
- Unseren Beirat, von dem wir Rat und tatkräftige Unterstützung erfahren. Er ist ein sensibler Gradmesser und Orientierungsgeber für aktuelle Entwicklungen, Initiativen und Themenschwerpunkte.

Des Weiteren möchten wir die vielschichtige Arbeit unserer Ausschüsse und Initiativen transparent machen. Wir tragen dafür Sorge,

- dass auf dem Bildungskongress, DER jährliche Dreh- und Angelpunkt für die Bildungsverantwortlichen unserer Branche, aktuelle Themen mit innovativen Methoden präsentiert werden,
- dass mit der Initiative »MINT Assekuranz« schon in der Berufsorientierungsphase Schüler für eine mögliche berufliche Zukunft in der Versicherungswirtschaft angesprochen werden,
- dass Berufsschulen und Ausbildungsbetriebe stets in konstruktivem Austausch stehen
- und dass wir bildungspolitisch mit wachen und wachsamem Beratungspartnern zusammenarbeiten, die uns dabei helfen, Modeerscheinungen der Bildung von echten und wichtigen Bildungstrends zu filtern.

Die ausgewählten Themen stehen stellvertretend für viele Arbeitsschwerpunkte mit anderen Partnern des BWV. So geht mein Dank mit diesem Bericht an ALLE Experten, regionalen und bildungspolitischen Partner und unsere Unterstützer.

Viel Freude beim Lesen und Blättern!

Ihre



Dr. Katharina Höhn

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRERIN DES BWV





’ MINT-Award 2012

REDAKTION · BWV FOTOS · Claus Uhlendorf

Im BWV-Geschäftsbericht 2010 berichteten wir über unsere Initiative »MINT Assekuranz«, die Teil der Gesamtinitiative der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDA/BDI) ist, und stellten unsere MINT-Botschafter vor, deren Anliegen es ist, Kindern, Schülern und Studierenden MINT-Themen näher zu bringen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Aufgrund des großen Erfolgs der Initiative konnte das Projekt verlängert und weiter ausgebaut werden, so dass wir Ihnen nun die weiteren Entwicklungen vorstellen können.

Die audimax MEDIEN GmbH hat als Kuratoriumsmitglied von MINT Zukunft schaffen im Jahr 2012 den MINT-Award initiiert. Zukünftig sollen jährlich herausragende Abschlussarbeiten der MINT-Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik prämiert werden. Für die Ausschreibungen sind tatkräftige Unterstützer aus der Wirtschaft gefragt: Den Beginn machte in diesem Jahr zum Buchstaben M die Versicherungswirtschaft. Das Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV), der Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (AGV) sowie die Deutsche Aktuarvereinigung (DAV) schlossen sich zusammen und finanzierten sowohl den Ausschreibungsprozess als auch die Preisgelder. Gesucht wurden herausragende Bachelorarbeiten auf dem Gebiet der Versicherungs- und Finanzmathematik, die sich idealerweise durch innovative Ergebnisse und eine Anwendung in der Praxis auszeichnen sollten. Als Preisgelder wurden 2000 Euro für den ersten Platz, 1000 Euro für den zweiten und 500 Euro für den dritten Platz zur Verfügung gestellt. Außerdem wurden die zehn Bestplatzierten zum begehrten »Workshop für junge Mathematikerinnen und Mathematiker« eingeladen.

LINKS »MINT Assekuranz« – eine Initiative zur Gewinnung von Fachkräftenachwuchs für die Versicherungswirtschaft

Die Jury

Die eingereichten Arbeiten für den MINT-Award 2012 wurden von einer hochkarätigen Jury gelesen und beurteilt.



Prof. Dr. Claus Neidhardt

PROFESSOR FÜR WIRTSCHAFTSMATHEMATIK AM RHEINAHRCAMPUS

Risikothorie und Solvabilitätsanforderungen an Banken und Versicherungen sind seine Forschungsgebiete. Er ist außerdem Dozent für die European Acturial Academy.



Dr. Michael Pannenberg

HDI-GERLING LEBENSVERSICHERUNG AG

Als Dozent der Deutschen Aktuar-Akademie ist er an der Ausbildung in ›Lebensversicherungsmathematik‹ beteiligt. Bei der HDI-Gerling Leben ist er Abteilungsleiter für aktuarielle Fragen der Produktentwicklung.



Prof. Dr. Dr. Hanspeter Schmidli

PROFESSOR FÜR STOCHASTIK/VERSICHERUNGSMATHEMATIK AN DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

Der Schweizer leitete in Kopenhagen das Laboratorium für Versicherungsmathematik – der einzigen Ausbildungsstätte für Aktuare in Dänemark.



Prof. Dr. Angelika May

PROFESSORIN FÜR STOCHASTISCHE FINANZMATHEMATIK AN DER UNIVERSITÄT OLDENBURG

Sie betreut gerne anspruchsvolle Abschlussarbeiten in Kooperation mit Unternehmen und ist derzeit als Vorstandsvorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik e. V. (DGVM e. V.) im Vorstand der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV).



Prof. Dr. Viktor Sandor

PROFESSOR FÜR MATHEMATIK AN DER HOCHSCHULE ROSENHEIM

Aus Überzeugung, dass Mathematik im Bereich der Assekuranz sehr angewandt und spannend ist, initiierte er mit Kollegen den Studiengang ›Wirtschaftsmathematik-Aktuarwissenschaften‹ an der Hochschule Rosenheim.

Die Gewinner

1. Platz: Christian Junginger | Universität Ulm

Thema: »Approximation von Gesamtschadenverteilungen eines Versicherungsbestandes durch die schief-normale Verteilung«

2. Platz: Julia Lutterbeck | RWTH Aachen

Thema: »Stochastische Analyse des Kreditrisikos eines Versicherungsunternehmens mit der JLT-Methode«

3. Platz: Philipp Gutbrod | Universität Ulm

Thema: »Aktuarielle Aspekte flexibler Selbstbehalte in der deutschen Privaten Krankenversicherung«

Ein weiteres Projekt, an dem sich »MINT Assekuranz« beteiligt, und das sich in der Zwischenzeit sehr gut etablieren konnte, ist die Auszeichnung der MINT-freundlichen Schulen durch MINT Zukunft schaffen und auszeichnende Partner.



OBEN Christian Junginger, Preisträger

MINT Assekuranz

- Das Projekt »MINT Assekuranz« ist im Oktober 2009 gestartet und war ursprünglich auf zwei Jahre befristet. Auf Grund der positiven Resonanz ist es mittlerweile bis Dezember 2013 verlängert worden.
- Die Botschafterinnen und Botschafter von »MINT Assekuranz« besuchen Schulen, um Schülerinnen und Schülern mit Hilfe von Vorträgen, Versuchen, interessanten Aufgaben und Tricks zu zeigen, dass Mathematik Spaß macht. Sie engagieren sich ehrenamtlich, um das Image der Lernfelder Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu stärken, zeigen auf, wofür diese Fächer in ihren jeweiligen Berufen notwendig sind, und stellen die Attraktivität unserer Branche dar.
- Auch im Jahr 2012 war wieder ein Vertreter von »MINT Assekuranz« unter den Preisträgern des Botschafterpreises von MINT Zukunft schaffen: Herr Rainer Schwenn wurde dafür geehrt, dass er im Rahmen von Workshops und Vorträgen Mathematikstudierende für das Berufsbild des Aktuars begeisterte.
- Im Rahmen des Projekts werden unter anderem Unterrichtsmaterialien erstellt, die Lehrern kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Auf verschiedenen Messen, wie z.B. der didacta, der FORSCHA und dem Lernfest werden Schüler, Lehrer und Eltern auf die unterschiedlichen Aktivitäten aufmerksam gemacht.



OBEN (von links) Rainer M. Jacobus (Vorsitzender der Vorstände IDEAL Versicherungsgruppe), Stephanie Heßeler (Referentin Bildungspolitik, BWV Bildungsverband), Christian Junginger, Oliver Bialas (Geschäftsführer audimax MEDIEN), Thomas Sattelberger (Vorstandsvorsitzender der BDA/BDI-Initiative MINT Zukunft schaffen)

Die Preisverleihung

Die Preisverleihung fand im Rahmen der 5. Botschafterkonferenz von MINT Zukunft schaffen im historischen Kaiserbahnhof in Potsdam statt. Der Preisträger, Christian Junginger, fasste seine Arbeit in auch für Nichtmathematiker gut verständliche Worte und berichtete von seinen weiteren Plänen. Er hat mit neuer Motivation bereits sein Masterstudium begonnen und wird sich in seiner Masterarbeit

wieder dem Bereich der Risikotheorie widmen. Herr Jacobus, Vorsitzender der Vorstände der IDEAL Versicherungsgruppe, der auch die Laudatio gehalten hatte, berichtete von den vielfältigen Möglichkeiten für Mathematiker in der Versicherungsbranche und betonte den Bedarf an MINT-Kräften vor allem im Bereich der Rückversicherung.



MINT-freundliche Schulen

Die Initiative MINT Zukunft schaffen hat in diesem Jahr zum zweiten Mal gemeinsam mit ihren Partnern bundesweit Schulen ausgezeichnet, die über einen bereits erkennbaren, grundlegenden MINT-Schwerpunkt verfügen. Mittlerweile tragen fast 400 Schulen das Signet. Durch das entsprechende Türschild sowie das Logo auf den Internetauftritten der Schulen sind diese für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Unternehmen erkennbar und von der Wirtschaft anerkannt. Gemeinsames Ziel von MINT Zukunft schaffen und seinen auszeichnenden Partnern ist es, diese Schulen in einen einheitlichen Auszeichnungsprozess im Rahmen eines standardisierten Kriterienkatalogs zu bringen. Die Auszeichnung steht unter der Schirmherrschaft der Kultusministerkonferenz. Die MINT-freundlichen Schulen erfüllen einen einheitlichen Kriterienkatalog bei dem u. a. folgende Standards gelten:

Die Schule bietet ausdrücklich mindestens einen Fächerkanon von 3 Fächern im MINT-Bereich an, verpflichtet sich zur Teilnahme an MINT-Wettbewerben und bindet Eltern in die Informationsveranstaltungen zur MINT-Berufswahl ein. Es wird besonderes Augenmerk darauf gelegt, gezielt Mädchen für MINT-Fächer zu begeistern. Es gibt eine lokale oder überregionale Vernetzung mit Partnern aus der Wirtschaft, um verstärkt MINT-Praktika anbieten und außerschulische Lernorte kennenlernen zu können. Insgesamt sind es 14 Kri-



OBEN (von links) Jochen Leiber (bbg Betriebsberatungs GmbH), Dr. Ellen Walther-Klaus (Geschäftsführerin MINT Zukunft schaffen), Dr. Josef Beutelmann (Vorstandsvorsitzender BWV Bildungsverband), Stephanie Heßeler (Referentin Bildungspolitik, BWV Bildungsverband), Dr. Richard Klouth (Mitglied des Präsidiums der Deutschen Mathematiker-Vereinigung)

terien, die eine »MINT-freundliche Schule« erfüllen muss; die Auszeichnung erhält sie für drei Jahre. Für Grundschulen gibt es einen auf die Primarstufe angepassten Bewerbungsbogen.

Für Nordrhein-Westfalen war in diesem Jahr die Versicherungswirtschaft Gastgeber für die feierliche Verleihung des Signets, vertreten durch MINT Assekuranz. Herr Dr. Josef Beutelmann überreichte auf der im Rahmen der DKM stattfindenden Perspektiva in Dortmund die Urkunden an die Vertreter von insgesamt 31 Schulen.



Mathematik. Aus der Praxis für die Schule.

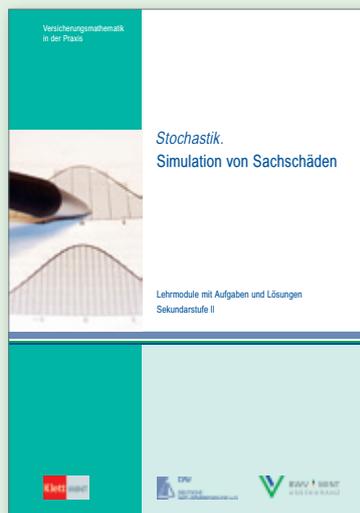
Unterrichtseinheit »Stochastik. Simulation von Sachschäden«

Diese Lehrerhandreichung zur Unterstützung des praxisorientierten Mathematikunterrichts wurde im Rahmen der MINT Assekuranz-Initiative des BWV Bildungsverbands und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) e.V. gemeinsam mit Autoren der Deutschen Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik (DGVM) e.V. erarbeitet und vom Klett-MINT-Verlag herausgegeben.

Versicherungsmathematik als Teilgebiet moderner angewandter Mathematik bietet hervorragende Berufschancen in der Assekuranz, bei der täglich eine Vielzahl von Methoden aus der Wahrscheinlichkeitstheorie und der mathematischen Statistik eingesetzt werden.

Die Unterrichtseinheit »Stochastik. Simulation von Sachschäden« bietet vor dem Hintergrund der vielfach geforderten Anwendungsaufgaben »aus der Praxis« die Möglichkeit, dass Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse über (stochastische) Basis-konzepte einsetzen, dabei begrifflich an ihr Vorwissen anschließen und die Einsatzmöglichkeiten des Gelernten in der Praxis sehen können.

Stochastik. Simulation von Sachschäden



Die Lehrerhandreichung ist kostenlos
bestellbar bei

Berufsbildungswerk der
Deutschen Versicherungswirtschaft
(BWV) e.V.

Frau Stephanie Heßeler

Telefon: 089 922001-57

E-Mail: stephanie.hesseler@bwv.de



OBEN Jugendliche beim Einsatz der Unterrichtseinheit »Stochastik. Simulation von Sachschäden«

Die Broschüre bietet

- ausführliche Hintergrundinformationen zu Begrifflichkeiten und mathematischen Grundlagen im Versicherungswesen.
- Transfer lehrplanrelevanter Themen aus der Stochastik der Sekundarstufe II in eines der wichtigsten Anwendungsgebiete der Mathematik.
- Praxisbeispiele, wie mit mathematischen Methoden Versicherungsprämien ermittelt werden und warum Versicherungen auch für hohe Schäden aufkommen können.
- eine Gliederung des Inhaltes in mehrere voneinander unabhängige Lehrmodule, die erlauben, einzelne Unterrichtsstunden zu gestalten oder aber das Thema Versicherung – speziell Sachversicherung – umfassend im Unterricht zu behandeln.
- Aufgabenblätter (mit Lösungen), mit denen Schülerinnen und Schüler die neu gewonnenen Erkenntnisse in Excel ausführen und somit eine praxisorientierte Idee über das »Prinzip Versicherung« entwickeln können.

’ Sehen wir uns beim Biko?

REDAKTION · BWV FOTOS · Claus Uhlendorf, Bettina Fürst-Fastré

Der Spiegel veröffentlichte im Januar 2012 die Ergebnisse einer Umfrage zur Bekanntheit von Politikern in Deutschland. Angela Merkel erreichte dabei den Traumwert von 100 Prozent. Wir wissen nicht, ob der Bildungskongress der Versicherungswirtschaft in unserer Branche einen ähnlich hohen Bekanntheitsgrad hat, obwohl uns das zugegebenermaßen interessieren würde. Viel wichtiger ist die Frage, ob er bei den Bildungsverantwortlichen der Versicherungsunternehmen Anklang findet. Ein Satz, den wir häufig zu hören bekommen, gibt uns diesbezüglich ein gutes Gefühl: »Sehen wir uns beim Biko?«

Der Bildungskongress der Versicherungswirtschaft ist die zentrale Plattform für die Bildungsverantwortlichen der Assekuranz. Viel wichtiger, als nach immer höheren Teilnehmerzahlen zu streben ist für uns, den Multiplikatoren die richtige Mischung aus Weiterbildung, Inspiration für die tägliche Arbeit und Austauschmöglichkeiten mit Bildungsverantwortlichen aus anderen Unternehmen zu bieten.

»Ein Ziel des Kongresses ist«, so Dr. Katharina Höhn, Hauptgeschäftsführerin des BWV Bildungsverbands und der Deutschen Versicherungsakademie, »dass wir die Bildungsverantwortlichen der

Branche *regelmäßig* erreichen. Dazu müssen wir ihnen, neben der Möglichkeit zum Austausch, auch immer etwas bieten, was für sie neu, attraktiv und hilfreich ist.« Das ist von Jahr zu Jahr eine neue Herausforderung, der wir in bislang elf Bildungskongressen in Summe gerecht werden konnten. Ein Großteil der Besucher kehrt jährlich wieder und wir stellen fest, dass unsere Podiumsredner nach den Kongressen von den Versicherungsunternehmen stark gebucht werden – zwei Indikatoren dafür, dass unsere Bemühungen von Erfolg gekrönt sind. Jeder erfolgreiche Bildungskongress ist das Ergebnis einer gemeinsamen Anstrengung des Bildungs-

RECHTS Mittlerweile Tradition bei den Bildungsverantwortlichen unserer Branche: Einmal im Jahr sieht man sich beim Biko.



OBEN Vorträge hochkarätiger Referenten zu spannenden und zukunftsweisenden Bildungsthemen erwarten die Teilnehmer in den Plenumssequenzen.

’ Als Branche müssen wir uns stets selbst neu erfinden, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Der Bildungskongress kann einen guten Beitrag dazu leisten

netzwerks der deutschen Versicherungswirtschaft, vieler Engagierter in und außerhalb der beteiligten Gremien und nicht zuletzt der Versicherungsunternehmen. Letztere machen es nicht nur möglich, dass sich Mitarbeiter ehrenamtlich engagieren, sondern tragen auch immer wieder als Gastgeber und durch Sponsoring zum Gelingen der Kongresse bei. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Beteiligten für das bisherige und zukünftige Engagement.

Die Idee zu einer zentralen Tagung für Bildungsverantwortliche wurde im Jahr 2001 im Expertenteam »Bildungsmanagement Berufliche

Erstausbildung und Fortbildung in der Versicherungswirtschaft (BIBER)« geboren. Der Kongress sollte sich ursprünglich an Ansprechpersonen der Erstausbildung richten. Aber bereits der erste Bildungskongress der Versicherungswirtschaft vom 7. bis 9. Oktober 2002 im Hannover Congress Centrum hatte eine deutlich breitere Zielgruppe ins Auge gefasst, deren Angehörige bis heute zu den wiederkehrenden Besuchern gehören: Alle in der Aus- und Weiterbildung und Personalentwicklung Tätigen im Innen- und Außendienst sowie die E-Learning-Verantwortlichen der Unternehmen.

Die Entscheidung zur Ausweitung der Zielgruppe erwies sich als richtig. Im Laufe der Jahre haben die zukunftsweisenden Themen mit übergreifender Relevanz zugenommen. Themen, die ausschließlich für eine Gruppe relevant sind, werden seltener. Das lässt sich sehr gut am Beispiel E-Learning verdeutlichen: Die ersten beiden Bildungskongresse fanden in Kombination mit der thematisch abgetrennten Fachtagung E-Learning statt. Aber schon in der Vorbereitung des 3. Bildungskongresses vom 30. September bis 1. Oktober 2004 in Düsseldorf war klar, dass es sich mittlerweile um eine eher künstliche Trennung handelte. Elektronische Lernformen begannen, normaler Bestandteil der Unternehmensbildung zu werden – und die Fachtagung E-Learning wurde in den Bildungskongress integriert. Nach elf Bildungskongressen findet man kaum noch reine E-Learning Themen im Programmheft, aber ebenso wenig Themen, die keine Berührungspunkte mit elektronischem Lernen haben.

Professionalisierung, Themenauswahl und Innovation

»Als Branche müssen wir uns stets selbst neu erfinden, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Der Bildungskongress kann einen guten Beitrag dazu leisten«, meint Dr. Katharina Höhn. Dazu gehören vor allem drei Dinge. Zuallererst muss ein zentraler Kongress, bei dem sich Bildungsverantwortliche zwei Tage ihrer wertvollen Zeit nehmen, um sich zu informieren und weiterzubilden, professionell organisiert sein – von den Vorabinformationen, über Buchung und Ablauf bis hin zur Nachbereitung – ebenso eine Selbstverständlichkeit für derartige Veranstaltungen, wie auch Herausforderung, wenn man sich zum Ziel gesetzt hat, mit jeder Veranstaltung innovative Impulse zu geben.

Zum anderen braucht man ein Themenangebot, das die Teilnehmer interessiert, die aktuell brennenden Fragen der Branche aufgreift und den einzelnen Kongressteilnehmer in seiner täglichen Arbeit weiterbringt.



OBEN Petra Franz, Gruppenleiterin der IDEAL Trainings Akademie beim Bildungskongress 2012 in Dortmund.

Die Teilnehmer erhalten umfangreiches Tagungsmaterial.



OBEN Martin Adler, Leiter Bildung Vertrieb München der ERGO Versicherungsgruppe und Werner Mittelstädt, Abteilungsleiter Personalsteuerung der Barmenia Versicherungen, sind regelmäßige Besucher des Bildungskongresses.

Und zu guter Letzt muss man mit gutem Beispiel vorangehen: Es reicht nicht, über Innovation und das Sich-selbst-neu-erfinden zu sprechen. Man muss es erlebbar machen – durch angewandte, innovative Methoden oder durch Experimente in Bezug auf das Format der Veranstaltung. Sehr wichtig ist auch, innovativen Konzepten aus der Branche ein Forum zu bieten und sie zu würdigen. Hierfür wurde der InnoWard-Bildungspreis ins Leben gerufen, der erstmals auf dem Bildungskongress 2005 in Berlin verliehen wurde.

Um Professionalisierung, die Themenauswahl und innovative Veranstaltungsmethoden kümmert sich seit dem 2. Bildungskongress der deutschen Versicherungswirtschaft, vom 24. bis 26. September 2003 in Fürth, der Programmausschuss Bildungskongress, unter der Federführung der Deutschen Versicherungsakademie (DVA).

Der Programmausschuss setzt sich zusammen aus

- jeweils einem bis zwei Mitgliedern der Expertenteams von BWV und DVA,
 - Expertenteam Berufliche Erstausbildung und Fortbildung in der Versicherungswirtschaft (BIBER)

- Expertenteam Personalentwicklung
- Expertenteam E-Learning in der Versicherungswirtschaft
- Expertenteam Organisationsgestaltung und -beratung
- Expertenteam Marketing, Werbung und Verkaufsförderung
- Expertenteam Unternehmenskommunikation
- dem Geschäftsführer und dem Vorsitzenden des regionalen BWVs der Veranstaltungsorte des letzten und des nächsten Bildungskongresses
- und Frau Anke Brueske (DVA), der verantwortlichen Referentin für den Bildungskongress.

Die Programmausschuss-Mitglieder bringen Themen- und Referenten-Vorschläge aus ihren Ausschüssen in die zwei- bis dreimal pro Jahr stattfindenden Sitzungen ein. Dort werden sie konsolidiert und gruppiert. Oftmals ergibt sich daraus bereits ein Motto für den nächsten Bildungskongress.

Die Motto-Findung ist einer der zentralen Punkte in den Programmausschuss-Sitzungen. Nach Möglichkeit soll das Motto die aktuellen Brennpunkte der Branche widerspiegeln und den roten Faden für die Einzelthemen des Kongresses darstellen.



OBEN BIKO-Programmausschuss 2012, v.l.n.r.:

Dr. Sabine Erkens, Hans-Willy Delbeck, Angelika Decker, Anke Brueske, Monika Nothelle, Dr. Katharina Höhn, Reinhardt Lüger, Dr. Hermann Will, Lutz Schlüsen, Brigitte Krusche, Klaus Jomrich, Torsten Kumm

Das Kongress-Motto beeinflusst demzufolge auch die Auswahl unter den Themenvorschlägen. Die zentrale Methode zur Auswahl aus dem Überhang an Themen ist jedoch eine Umfrage bei den Key Accounts, einer stetig wachsenden Zahl regelmäßiger Bildungskongress-Teilnehmer. Aus dem Umfrageergebnis wird eine Rangfolge für das Themenangebot gebildet.

»Natürlich gibt es auch Fälle, bei denen Themen ins Programmheft aufgenommen werden, obwohl sie in der Umfrage auf wenig Interesse gestoßen sind«, so Dr. Katharina Höhn, Hauptgeschäftsführerin des BWV und der DVA, »nämlich dann, wenn wir ein Thema trotzdem für politisch sehr wichtig halten. Ein gutes Beispiel dafür ist Solvency II. Trotz der niedrigen Umfragewerte haben wir das Thema bei drei Kongressen in Folge angeboten. Interessanterweise waren die Foren dann auch immer gut besucht.«

»Der erste Bildungskongress 2002 in Hannover war noch stark von der Innensicht des Bildungsnetzwerkes geprägt. Wir haben uns Gedanken darüber gemacht, was die Menschen da draußen interessieren könnte. Aber wir haben sie nicht wirklich ge-

fragt. Das haben wir ab dem 2. Kongress geändert und den Programmausschuss Bildungskongress gegründet«, berichtet Dr. Katharina Höhn. »Dieser Ausschuss bemüht sich natürlich darum, ein hohes Niveau an Professionalität zu halten, aber sobald man es erreicht hat, besteht auch die Gefahr der Langeweile. Deshalb setzen wir immer einen Schwerpunkt auf Innovation. Wir wollen als Bildungsverantwortliche ein Stückweit voran gehen und dürfen uns ruhig etwas trauen.«

»Derzeit diskutiert der Programmausschuss in einer Zukunftswerkstatt über die Konzeption des 12. Bildungskongresses und der Kongresse der Folgejahre. Dabei werden alle Veranstaltungsparameter mit folgenden Fragestellungen beleuchtet: Was hat sich bewährt und sollte beibehalten werden? Was könnte man auch völlig anders machen? Zeiten, Ort, Inhalte, Formate – alles ist in der Diskussion. Ich kann leider noch nicht zu viel verraten« – Man darf gespannt sein.

Sehen wir uns beim Biko 2013?

InnoWard – Der Bildungs-Oskar der Versicherungsbranche

Der InnoWard-Bildungspreis wurde erstmals auf dem Bildungskongress 2005 in Berlin verliehen. Seitdem werden mit diesem Preis jedes Jahr vorbildliche Projekte in den Bereichen »Berufliche Erstausbildung« und »Personalentwicklung und Qualifizierung« prämiert, von denen innovative Impulse für die Bildungsarbeit in der Versicherungsbranche zu erwarten sind und die sich in der Praxis bereits erfolgreich bewährt haben. Alle Wettbewerbsteilnehmer werden mit einer Kurzzusammenfassung ihres Wettbewerbsbeitrags im Internet präsentiert und erhalten die Möglichkeit eines Links zu ihrer Homepage.

Die drei Erstplatzierten je Kategorie erhalten eine künstlerisch gestaltete Trophäe und der der Kategorie Sieger zusätzlich einen Bildungsgutschein der Deutschen Versicherungsakademie. Die Preisträger haben die Gelegenheit, sich und ihr Konzept während des Bildungskongresses vorzustellen. Um wirklich »preiswürdig« zu sein, soll ein Bildungskonzept ausgetretene Pfade verlassen, sich deutlich vom Durchschnitt abheben und bereits eine erfolgreiche praktische Umsetzung aufweisen können.

Über die Preisvergabe entscheidet eine fachkundige Jury, bestehend aus Mitgliedern des Bildungsnetzwerkes sowie Vertretern von Hochschulen und Praktikern, in einem mehrstufigen Bewertungsverfahren. Und nicht zuletzt Sie als fachkundiges Publikum des Bildungskongresses – ein weiterer guter Grund, vor Ort zu sein!



Innovative Methoden bei den Bildungskongressen

Der Programmausschuss Bildungskongress setzt auf Innovation und zwar nicht nur am grünen Tisch. Bei den Kongressen wurden immer wieder innovative Methoden vorgestellt und den Teilnehmern die Möglichkeit geboten, sie auszuprobieren.

World Café

- *Unter anderem auf dem 10. Bildungskongress am 13./14. September 2011 in München zum Thema »Ihr Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Assekuranz« angewandt.*

Die Methode basiert auf der Annahme, dass eine Gruppe von Menschen mehr weiß als die Summe der Einzelmitglieder. Die Teilnehmer eines World Cafés sollen mit möglichst vielen Beiträgen zu einem Thema, das sie betrifft, zu Wort kommen. Sie sitzen im Raum verteilt an Tischen mit vier bis acht Personen. In aufeinanderfolgenden Gesprächsrunden werden mehrere Fragen von allen Gruppen bearbeitet. Die Gruppen mischen sich in den Runden neu. Nur die Gastgeber bleiben an den Tischen, fassen das vorhergehende Gespräch zusammen und bringen die Diskussion in Gang. Am Ende erfolgt eine Reflexionsphase.

Walt-Disney-Methode

- *Vorgestellt beim 11. Bildungskongress am 25./26. September 2012 in Dortmund*

Die Walt-Disney-Methode ist eine Kreativitäts-Methode auf Basis eines Rollenspiels. Dabei wird ein Problem aus den Blickwinkeln mehrerer Rollen betrachtet und diskutiert: Träumer, Visionär/Realist/Kritiker/Neutrale Person.

Vier Stühle werden mit den o. g. Rollen markiert, so dass jeder immer die Rolle der anderen erkennen kann. Vier Personen nehmen die einzelnen Positionen ein, diskutieren ein Problem bis ein Standpunkt erreicht ist. Dann wechseln sie die Rollen und diskutieren das Problem bis zu einem ausreichend guten Entwicklungsstand.



Open Space

- *Angewandt beim 11. Bildungskongress am 25./26. September 2012 in Dortmund zum Thema »Entwicklung für Entwickler«*

Open Space ist eine Methode der Moderation für Gruppen von 50 bis 2000 Teilnehmern, mit der in kurzer Zeit eine Vielzahl an Maßnahmen konkretisiert werden kann. Die Teilnehmer geben dabei eigene Themen ins Plenum und gestalten dazu jeweils eine Gruppe zur Erarbeitung möglicher Projekte. Die Gruppenergebnisse werden am Schluss gesammelt.

Fishbowl

- *Vorgestellt beim 11. Bildungskongress am 25./26. September 2012 in Dortmund*

Die Fishbowl-Methode eignet sich zur Analyse von Gruppenprozessen und zur gleichberechtigten Konsensfindung ohne externe Leitung. Bei dieser Methode diskutiert eine kleine Gruppe von Teilnehmern in einem Innenkreis, dem so genannten »Goldfisch-Glas«, das Thema. Der Rest der Teilnehmer beobachtet die Diskussion im Außenkreis. Möchte ein Teilnehmer des Außenkreises etwas zur Diskussion beitragen, kann er auf dem anfangs frei gehaltenen »Gast-Stuhl« des Innenkreises Platz nehmen. In Varianten der Methode ist es auch möglich, Teilnehmer des Innenkreises »abzuklopfen«.

Vorträge, an die wir uns gerne erinnern

Unsere Podiumsredner haben mehrfach Grund sich zu freuen: Noch lange nach dem Biko spricht man über sie und sie werden vermehrt von Versicherungsunternehmen gebucht. An einige Vorträge erinnern wir uns besonders gerne zurück.



OBEN Prof. Dr. Gunter Dueck

Von der belehrten zur lernenden Gesellschaft – die Zukunft von Bildung und Weiterbildung

Wer wissen möchte was die Zukunft bringt, lässt sich die Karten legen, liest Horoskope, befragt Wahrsager oder wendet sich – wenn es wissenschaftlich fundiert sein soll – an Matthias Horx und sein Zukunftsinstitut. Wir entschieden uns beim 4. Bildungskongress in Berlin für letzteres und haben es nicht bereut.

Von der Vision zur Mission – Ein Motivationsvortrag

Wer kann besser motivieren als jemand, der einen für die allermeisten Menschen unerreichbaren Kindheitstraum verwirklicht hat? Ulrich Walter, Professor für Raumfahrttechnik an der Technischen Universität München und ehemaliger Astronaut, beeindruckte uns beim 8. Bildungskongress 2009 in Stuttgart mit seinem Vortrag und den mitgebrachten Bildern.



OBEN Prof. Dr. Wim Veen

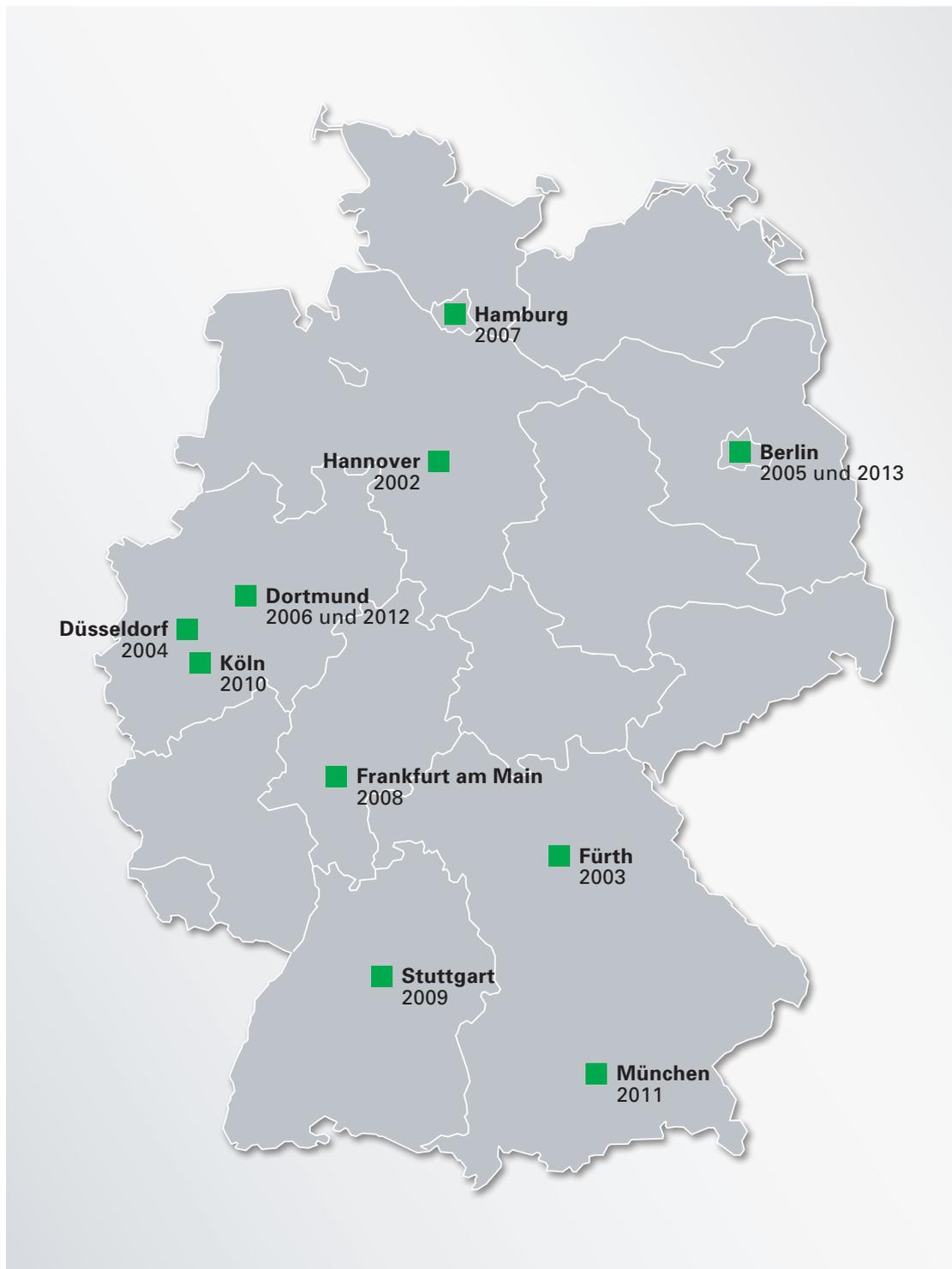
Aufbrechen! Wie bildet und versichert sich eine quartäre Exzellenzgesellschaft?

Prof. Dr. Gunter Dueck, Mathematiker, Informatiker, Betriebswirt und Autor satirisch-philosophischer Sachbücher über das Leben, die Menschen und Manager, ließ uns beim 9. Bildungskongress 2010 in Köln auf unvergesslich humorvolle Weise an seiner mit bestechender Logik vorgetragenen Weltanschauung teilhaben.

»Spielen und Hirnforschung«. Spielerisches Lernen, professionelle Entwicklung und die Konsequenzen für HRM

Prof. Wim Veen, Em. Professor Education & Technology an der Delft University of Technology, präsentierte beim 11. Bildungskongress 2012 in Dortmund auf anschauliche Weise die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse aus der Hirnforschung zum Thema spielerisches Lernen.

Die Kongresse im Überblick





’ Die Berufsschulen – unsere dualen Partner

REDAKTION · BWV FOTOS · Claus Uhlendorf

Seit 60 Jahren bildet die Versicherungsbranche junge Menschen im dualen System aus. Dabei arbeiten Ausbildungsbetriebe, das sind große und kleine Versicherungsunternehmen, Agenturen, Maklerbüros und Banken oder Sparkassen, Hand in Hand mit den Berufsschulen vor Ort. Gemeinsam übernehmen sie die Verantwortung für den Ausbildungserfolg der angehenden Kaufleute für Versicherungen und Finanzen.

Im Jahr 2012 wurden in der Versicherungswirtschaft 15324 Jugendliche zu Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen in Schule und Betrieb ausgebildet. Diese wurden von 464 Lehrerinnen und Lehrern an 69 Berufsschulen unterrichtet. Das seit vielen Jahrzehnten in Deutschland bewährte Zusammenspiel von Theorie und Praxis wird mittlerweile auch in anderen Ländern hoch bewertet.

»Die berufliche Bildung in Deutschland mit ihrem dualen System als tragende Säule stößt international auf weiter wachsende Wertschätzung und verstärkte Nachfrage und hat gerade in jüngster Zeit in der europäischen Zusammenarbeit eine neue Orientierungsrolle für andere Staaten übernommen«. (Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berufsbildungsbericht 2012, Seite 2)

Die Rolle der berufsbildenden Schulen bei der Durchführung und Weiterentwicklung der Ausbildung

Im Berufsbildungsgesetz § 2 Abs. 1 Nr. 1+2 BBiG werden als Lernorte der Berufsbildung Betriebe der Wirtschaft und berufsbildende Schulen genannt. Diese beiden Institutionen gestalten außerdem die Ausbildungsinhalte bei Neuordnungsprozessen mit. Auch dieser Prozess ist gesetzlich verankert. In einem Antragsgespräch, an dem Vertreterinnen und Vertreter des Bundesministeriums für Wirtschaft (BMWi), des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Spitzenorganisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer teilnehmen, werden die bildungspolitischen Eckwerte festgelegt. Die Beteiligten erarbeiten die Grundlage für die Erstellung der Ausbildungsordnung (für die betriebliche Ausbildung) und des Rahmenlehrplans (für die schulische Ausbildung). Der Rahmenlehrplan wird mit dem Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) abgestimmt.

Bei Neuordnungen des Ausbildungsberufs Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen nimmt der BWV Bildungsverband als Interessenvertreter der Arbeitgeberseite an den Verhandlungen teil: Wir erkennen und prognostizieren die heutigen und zukünftigen Anforderungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Branche, um daraus die »notwendigen beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit)« (§ 1 Abs. 3 Satz 1 BBiG) für die Ausbildung abzuleiten.

Das gemeinsame Ziel: Die Qualität der beruflichen Ausbildung

Die Qualität der beruflichen Ausbildung rückt immer stärker in den Fokus der Bildungspolitik. In der Erklärung von Kopenhagen 2002 wurde die Entwicklung gemeinsamer Instrumente zur Qualitätssicherung auf europäischer Ebene festgelegt. Ziel ist es dabei, das gegenseitige Vertrauen in die Berufsbildungsabschlüsse in Europa zu steigern und ein gemeinsames Qualitätsverständnis zu entwickeln.

Unterstützung durch den BWV Bildungsverband

Als Bildungsverband der Branche unterstützen wir beide Partner der Ausbildung bei Ihren Anstrengungen zur Steigerung und zum Erhalt der hohen Ausbildungsqualität, zum Beispiel mit Veranstaltungen und Materialien. Den Berufsschulen mit Versicherungsfachklassen bieten wir

- Teilnahme an den jährlichen Versicherungsfachlehrerseminaren für 1 bis 4 Lehrer pro Schule (Übernahme der Kosten für Anreise, Übernachtung, Tagungsunterlagen, Abendveranstaltung)
- Lehrerfreiemplare der Ausbildungsliteratur
- Informationsmedien zu unterschiedlichen Themen, z.B. Präsentationen zu aktuellen Themen
- Forum für Ausbilder und Lehrer auf www.bwv.de mit einem Downloadbereich, z.B. der Präsentationen der Fachlehrerseminare
- kostenfreier monatlicher Newsletter zu Themen der Erstausbildung, Weiterbildung, Bildungspolitik usw.
- Zusendung von Materialien für Ausbildersprechtage an den Schulen (z. B. Broschüren, Kugelschreiber)
- bei Interesse Mitwirkung bei unterschiedlichen Projekten des BWV
- Teilnahme am InnoWard

Die DEQA-VET steht Betrieben und Berufsschulen als Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema Qualitätssicherung und -entwicklung zur Verfügung. Die Institution wurde im Jahr 2008 vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Auftrag des BMBF eingerichtet, um Projekte rund um das Thema Bildungsqualität zu initiieren und durchzuführen.

Die Partner der dualen Ausbildung nehmen den hohen Qualitätsanspruch ernst. So werden zum Beispiel in den Berufsschulen mit Versicherungsfachklassen Qualitätsmanagementsysteme implementiert. Dies erfolgt flächendeckend oder projektbezogen in den einzelnen Bundesländern. Damit werden die vorhandene Qualität der Schule und der Lehrertätigkeit dokumentiert und Optimierungschancen genutzt.

Von den Erfahrungen der anderen profitieren

Der BWV Bildungsverband fördert sowohl den Austausch der Ausbilder und Trainer untereinander, als auch den Austausch der Lehrer mit den Ausbildern. Dies trägt nicht nur zur Aktualität des Fachwissens beider Seiten bei, sondern bietet auch wertvolle Gelegenheiten, von den Erfahrungen der anderen zu profitieren.

So sind zum Beispiel Ausbildersprechtage in den Schulen nicht nur wichtige Informationsveranstaltungen für Schüler. Auch die Ausbilder selbst nutzen diese Gelegenheiten gerne zum Informationsaustausch mit der Lehrerschaft. Der BWV Bildungsverband stellt für diese Treffen Informationsmaterial zusammen und ist auf Wunsch auch vor Ort vertreten.

Eine weitere Informations-, Fortbildungs- und Austauschgelegenheit bieten wir mit unseren jährlich stattfindenden Versicherungsfachlehrerseminaren. Dort können sich Berufsschullehrer von Experten über aktuelle Themen informieren lassen und sich untereinander und mit Praktikern aus der Branche austauschen. Die Versicherungsfachlehrerseminare werden seit über 20 Jahren



OBEN Zwischen den Workshopsequenzen findet sich auch Raum für den persönlichen Erfahrungsaustausch.

durchgeführt. Die Themen richten sich nach dem aktuellen Bedarf und Interesse der Lehrerschaft. So werden Auswirkungen von gesetzlichen Änderungen und Rechtsprechungen auf die Versicherungsprodukte vorgestellt, praktische Beispiele von Schadensregulierungen in unterschiedlichen Versicherungsbereichen beschrieben, Unterrichtskonzepte diskutiert und bildungspolitische Themen und Fragestellungen präsentiert.

Bei der Ausrichtung der Versicherungsfachlehrerseminare unterstützen uns traditionell die Versicherungswirtschaft in der jeweiligen Region und das BWV Regional vor Ort. Wofür wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken.

Teilnehmerstimmen zu Versicherungsfachlehrerseminaren

»Die zahlreichen Unterlagen bieten eine ausgezeichnete Grundlage für die Aufbereitung der Informationen in der Schule und werden mir helfen, die Themen unterrichtsbezogen umzusetzen. Ich möchte mich bei Ihnen und Frau Lippe für die ebenso lockere wie gradlinige Seminarleitung bedanken, die zum Gelingen beigetragen hat« (Hannover, 2008).

»Die Vorstellung der Umsetzung einzelner Lernfelder im Unterricht war spitze (!! insbesondere die CD aus Baden-Württemberg« (Stuttgart, 2008).

»Das BWV-Seminar war wieder sehr interessant und ist ein unverzichtbarer Bestandteil für unsere Fortbildung. Die Dozenten waren gut gewählt. Am wichtigsten ist aber immer der Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen. Es gibt keine andere Plattform, auf der man das so intensiv erleben kann. Es bleibt zu hoffen, dass sich das BWV diese Veranstaltung noch lange leisten mag und kann« (Stuttgart, 2008).

»Gerne wieder. Strukturierte Gegenüberstellung von alten und neuen Bedingungen Modell Kfz – sehr hilfreich« (Frankfurt, 2009).

»Im Namen von vielen Kolleginnen und Kollegen, die am Versicherungsfachlehrerseminar in Braunschweig teilgenommen haben, möchte ich mich bedanken für die Durchführung und Teilnahmemöglichkeit. Neben dem Input aus den unterschiedlichen Programmpunkten ist auch der persönliche Austausch sehr wichtig. Die Versicherungsfachlehrerseminare bieten dazu eine ideale Plattform« (Braunschweig, 2011).

»Vielen herzlichen Dank an die Damen vom BWV Bildungsverband für die tolle Organisation der Veranstaltung und die besonders wertvolle fachliche inhaltliche Veranstaltung. Die Lehrertagungen sind sehr gut für den Unterricht zu verwenden. Ich freue mich auf nächstes Jahr. Viel Erfolg weiterhin!« (Coburg, 2011)

Berufsschulen als Preisträger beim InnoWard

Das Bildungsnetzwerk Versicherungswirtschaft prämiiert jährlich innovative Bildungskonzepte und deren effektive Umsetzung mit dem Bildungspreis InnoWard. Bisher neun Berufsschulen sahen die Konkurrenz zu den Versicherungsunternehmen und deren mutmaßlich höheren Budgets als Herausforderung und bewarben sich für den »Bildungsoscar«. Der Mut zahlte sich aus – unter den InnoWard-Preisträgern waren bereits mehrere Berufsschulen vertreten. 2010 wurde das »Learning

by Playing«-Projekt der Kaufmännischen Schule I in Stuttgart mit einem Sonderpreis geehrt. 2012 gab es sogar zwei Berufsschulen unter den Gewinnern: die BSS 1 Arnoldi-Schule in Göttingen mit einem Sonderpreis für das Thema »Azubi-Einstieg in die Branche: Modell einer Berufsfachschule« und die Berufsschule 4 in Nürnberg mit dem zweiten Platz in der Kategorie Berufliche Erstausbildung für die Lehr- und Lernplattform »Anlage-Coach.de«.

Berufsschulen mit Versicherungsfachklassen



Der Beirat – mehr als ein Beratungsgremium

Der Beirat des BWV berät Vorstand und Geschäftsführung des Bildungsverbands und unterstützt das BWV bei der Verfolgung seiner Aufgaben. Was Paragraph 10 der Satzung des BWV sehr nüchtern beschreibt, findet in der tatsächlichen Gremienarbeit jedoch wertvolle und vielschichtige, interessante Impulse.

Unserem Beirat gehören Institutionen an, die die bildungspolitische Diskussion in Deutschland prägen und ihr Interesse an einer zukunftsorientierten, aktiven Gestaltung der deutschen Bildungslandschaft einbringen.

»Niemand ist eine Insel« – und so tut jede Organisation gut daran, sich aufmerksame und konstruktive Berater, Wegweiser und Lotsen an Bord zu holen. Das hält nicht nur der BWV Bildungsverband so, auch viele regionale Berufsbildungswerke haben satzungsgemäß einen Beirat oder ein Kuratorium. Zwei Bezeichnungen für eine Absicht: Befruchtung von außen und Reflexion des eigenen Tuns an Experten, die tatkräftig weiterhelfen auf dem Weg, den eine Organisation geht.

Im regelmäßigen Austausch und in der jährlichen Beiratssitzung berichtet der BWV Bildungsverband seinen Beiräten, was die Themenschwerpunkte der bildungspolitischen Arbeit sind und waren. Damit können wir alle Akteure einbinden und durch das Zusammenspiel von Rückblick und Ausblick die branchenrelevanten Perspektiven herausarbeiten. Jeder einzelne Beirat spiegelt aus seinem Erfahrungs- und Erlebnishorizont konstruktiv unsere Aktivitäten aus seiner Sicht zurück und berichtet, wo derzeit eigene Arbeitsschwerpunkte liegen. Auf diese Weise werden Schnittstellen zu uns und unserem bildungspolitischen Wirken erarbeitet, die aktuell wichtig sind. Das Erfolgsrezept dabei: Jede thematische Schnittstelle ist mit einer Person besetzt, die für uns ein geschätzter Ansprechpartner ist und sich für unsere gemeinsame Sache einbringt.

So unterstützt uns unser beirätlicher Kontakt zu bildungspolitischen Institutionen zum Beispiel bei der Umsetzung der Versicherungsvermittler-Richtlinie oder den Neuordnungsverfahren in der Aus- und Weiterbildung.

Unsere Ansprechpartner in Ministerien und bei den Sozialpartnern geben uns Einblicke in die neuesten Entwicklungen zu den Themen Demografie, allgemeine Weiterbildungstrends oder die Zukunftsperspektiven rund um die allgemeine Entwicklung im Fachwirtebereich.

Der wissenschaftliche Input spiegelt uns nicht nur allgemeine akademische Entwicklungen und Herausforderungen in Forschung und Lehre, sondern bringt Impulse für beispielsweise die Ausgestaltung und Umsetzung des Bachelor of Insurance Management.

Wir können so über die Branche hinaus blicken und im regen Austausch das Beste davon für unseren Wirtschaftszweig filtern.

Unser Beirat ist nicht nur ein satzungsgemäßes Gremium, seine Mitglieder sind Impulsgeber, Wegbereiter, Trendscouts, Unterstützer, konstruktive Kritiker.



OBEN Mitglieder des Beirats mit der Geschäftsführung des BWV Bildungsverbands anlässlich der Beiratssitzung am 07.12.2012 in der Swiss Re, Unterföhring. Dirk Werner, Ira Gloe-Semler, Michael Weyh, Dr. Stefan Lippe, Dr. Katharina Höhn, Richard Stigulinski, Thomas Krämer, Dr. Barbara Dorn, Prof. Dr. Rolf Arnold

Der Beirat des BWV Bildungsverbands

- **Dr. Stefan Lippe**
Beiratvorsitzender
- **Prof. Dr. Rolf Arnold**
Fachhochschule Köln
- **Dr. h.c. Josef Beutelmann**
Vorsitzender des Vorstands
Barmenia Versicherungen
Wuppertal
- **Rainer Brötz**
Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB)
- **Dr. Barbara Dorn**
Bundesvereinigung
der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)
- **Cornelia Frerichs**
Kultusministerium Niedersachsen
- **Ira Gloe-Semler**
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
- **Dr. Esther Hartwich**
Deutscher Industrie- und
Handelskammertag (DIHK)
- **Ursula Poller**
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg
- **Dr. Jutta Schubert**
Bundesministerium für Bildung
und Forschung (BMBF)
- **Richard Stigulinsky**
Ministerium für Schule und
Weiterbildung des Landes
Nordrhein-Westfalen
- **Beatrix Strauch**
Bundesministerium für Wirtschaft
und Technologie (BMWi)
- **Dirk Werner**
Institut der deutschen Wirtschaft
- **Lore Wieland**
Bundesministerium für Bildung
und Forschung (BMBF)



Daten und Fakten

Stand: 31.12.2012

EINE BRANCHE MACHT BILDUNG – DAS BILDUNGSNETZWERK VERSICHERUNGS- WIRTSCHAFT

- 34 Wirkung durch Vielfalt – die Partner und ihre Angebote im Bildungsnetzwerk Versicherungswirtschaft
- 38 BWV – die Akteure
- 39 BWV – der Auftrag
- 40 Struktogramme und Organigramme
- 42 Die Mitglieder der Gremien des BWV
- 45 Mitgliedsunternehmen des BWV Bildungsverbands

TRENDS IN DER BERUFLICHEN BILDUNG – DER BWV BILDUNGSVERBAND ALS INNOVATOR

- 49 InnoWard 2012
- 50 Jahrespreis und Sonderpreis 2012

DAS BILDUNGSNETZWERK 2012 – ZAHLEN

- 54 Gesamtkennziffern des Bildungsnetzwerks
- 54 Versicherungsfachleute
- 56 Finanzanlagenfachleute
- 57 Expertenseminare
- 62 Kaufleute für Versicherungen und Finanzen
- 68 Fachwirte für Versicherungen und Finanzen
- 72 Spezialistenstudiengänge
- 75 Bachelor
- 76 Kurse und Seminare
- 78 Vorträge

DAS BILDUNGSNETZWERK IN IHRER NÄHE

- 79 Standorte und Kontaktdaten der Partner des Bildungsnetzwerks Versicherungswirtschaft

UNSERE QUALITÄTSGARANTIE AN SIE

- 83 Zertifiziertes Qualitätsmanagement im BWV

Wirkung durch Vielfalt – die Partner und ihre Angebote im Bildungs- netzwerk Versicherungswirtschaft

Für unsere Kunden stiften wir den größten Nutzen durch unsere vielfältigen Zugangswege zur Bildung und durch unsere Plattformen zur aktiven Mitgestaltung:

- Der *BWV Bildungsverband* ist Treiber der bildungspolitischen Themen, sorgt für ein konsistentes Bildungssystem und koordiniert die vielfältigen Aktivitäten im Bildungsnetzwerk.
- Die *BWV Regional* sind deutschlandweit in eingetragenen Vereinen organisiert und als Ansprechpartner für unsere Kunden vor Ort präsent. Sie setzen die bildungspolitischen Themen auf regionaler Ebene um und bieten die grundlegenden Aus- und Fortbildungen sowie offene Fachseminare und Informationsveranstaltungen für ihre Mitglieder vor Ort an.
- Die *DVA* als Branchenakademie verantwortet die überregionalen und unternehmensspezifischen Bildungsangebote, auch auf akademischem Niveau – wie beispielsweise mit ihrem berufs begleitendem Studium »Bachelor of Insurance Management (B.A.)«. Sie ist zudem spezialisiert auf die Organisation von Kongressen und Informationsveranstaltungen für die Branche.

Als starkes Bildungsnetzwerk pflegen wir persönliche Kontakte untereinander und halten uns an gemeinsam formulierte Regeln. So arbeiten wir effizient zusammen und geben der Organisation ein einheitliches Gesicht.

Legende zur Bildungsarchitektur der Versicherungswirtschaft

■ Experten für den Vertrieb:

Experte/-in Bausparen und Investment (DVA)
Experte/-in Betriebliche Altersversorgung (DVA)
Experte/-in Sach-/ Vermögensversicherung im
Gewerbekundengeschäft (DVA)
Experte/-in Kranken- und Pflegeversicherung (DVA)
Experte/-in Private Altersvorsorge (DVA)

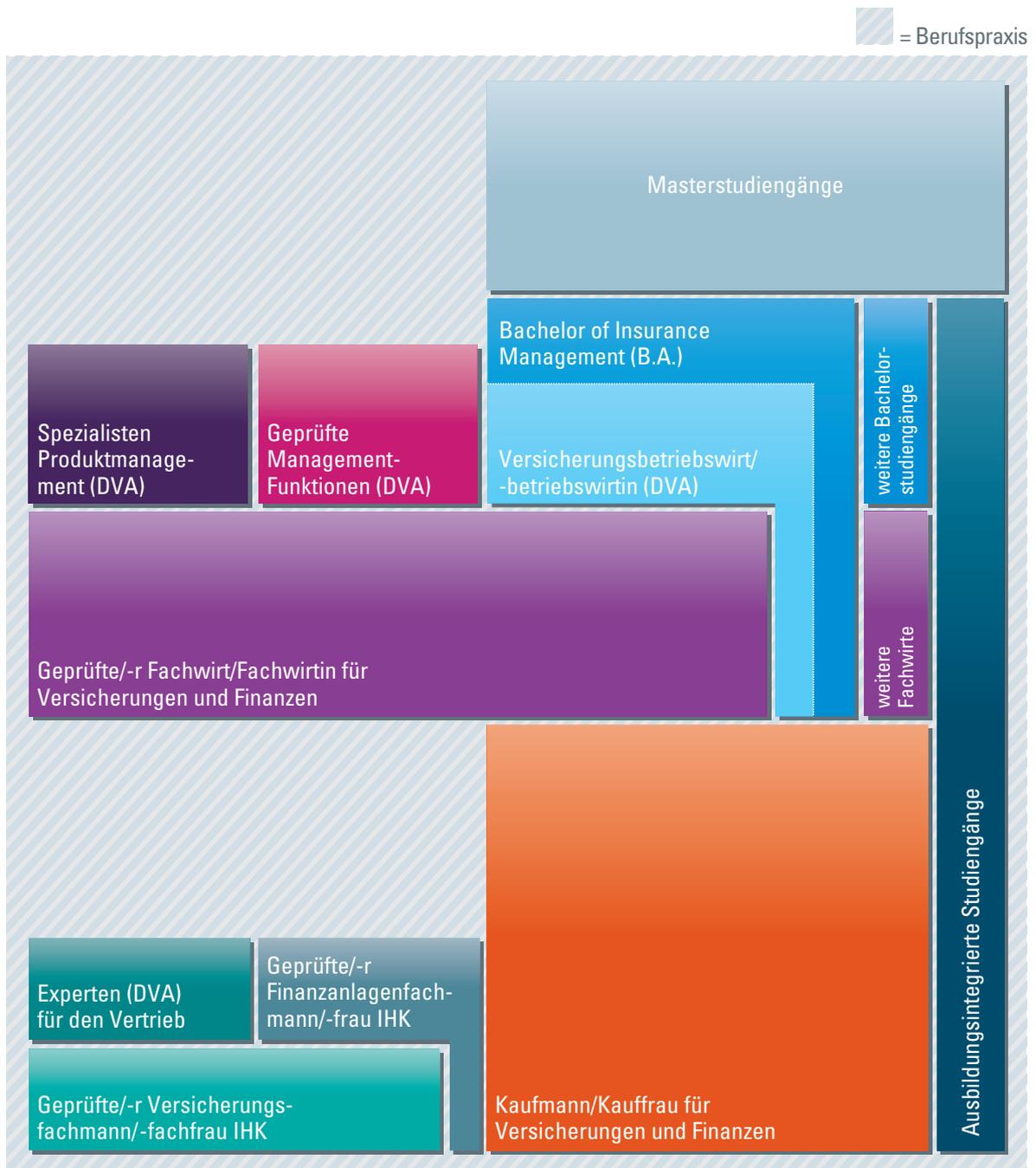
■ Spezialisten Produktmanagement:

Spezialist/-in Betriebliche Altersversorgung (DVA)
Spezialist/-in Betrugsbekämpfung (DVA)
Haftpflicht Underwriter (DVA)
Spezialist/-in Kranken- und Pflegeversicherung (DVA)
Spezialist/-in Personenversicherung (DVA)
Spezialist/-in Rückversicherung (DVA)
Spezialist/-in Schaden (DVA)
Technischer Underwriter der gewerblichen und
industriellen Sachversicherung (DVA)
Spezialist/-in Transportversicherung (DVA)

■ Geprüfte Management-Funktionen:

Certified Insurance Risk Manager Solvency II (DVA)
Certified Internal Auditor Solvency II (DVA)
Certified Compliance Officer Solvency II (DVA)
Interner Unternehmensberater (DVA)
Geprüfte Führungskraft im Versicherungsvertrieb (DVA)
Geprüfter Coach
Geprüfte/-r Vertriebsmanager/-in im Agenturvertrieb (DVA)
Geprüfte/-r Agenturmanager/-in (DVA)
Geprüfte/-r Maklerbetreuer/-in (DVA)
Geprüfte/-r Marketing-Professional (DVA)
Geprüfte/-r Projektmanager/-in (DVA)
Geprüfter Versicherungs-Controller (DVA)
Geprüfte/-r IT-Sicherheitsbeauftragte/-r der Versicherungswirtschaft
Geprüfte/-r Trainer/-in (DVA)

Die Bildungsarchitektur der Versicherungswirtschaft



Geprüfte/-r Versicherungsfachmann/ Versicherungsfachfrau IHK

Die Qualifizierung des Vertriebs von Versicherungen und deren Partnern hat einen besonderen Namen: Geprüfte/-r Versicherungsfachmann/-fachfrau IHK.

Für gebundene Versicherungsvermittler findet die Ausbildung in der Regel im Versicherungsunternehmen statt. Ungebundene Versicherungsvermittler können sich überbetrieblich

- im Präsenzlehrgang bei einem BWV Regional oder
- in der online-gestützten Ausbildung bei der DVA

ausbilden lassen.

Nach erfolgreicher Abschlussprüfung stellt die zuständige IHK eine Bescheinigung aus, die sicherstellt, dass die Qualifikationsvoraussetzung für eine Erlaubniserteilung nach den Anforderungen des neuen Versicherungsvermittlerrechts erfüllt ist.

Geprüfte/-r Finanzanlagenfachmann/ Finanzanlagenfrau IHK

Mit Inkrafttreten der Finanzanlagen-Vermittlungsverordnung zum 1. Januar 2013 müssen Finanzanlagenvermittler eine Sachkundeprüfung vor einer IHK ablegen, um die Erlaubnis für ihre berufliche Tätigkeit zu erhalten. Die DVA führt in Kooperation mit den BWV Regional bundesweit intensive Vorbereitungskurse auf die IHK-Sachkundeprüfung durch. Es werden Kurse zu der Anlage-Kategorie Investmentvermögen (offene Fonds) und Kundenberatung in Kombination mit den notwendigen allgemeinen Kenntnissen für Beratung und Vertrieb von Finanzanlageprodukten angeboten. Nach erfolgreich abgelegter Prüfung vor der IHK wird der Titel »Geprüfte/-r Finanzanlagenfachmann/-frau IHK« verliehen.

Expertenseminare (DVA)

Zur Erweiterung des Beratungsspektrums bietet die DVA passgenaue Weiterbildungsmöglichkeiten für Versicherungsfachleute und Servicefachleute in den Produktfeldern »Bausparen und Investment«, »Betriebliche Altersversorgung«, »Sach-/Vermögensversicherung im Gewerbekundengeschäft«, »Kranken- und Pflegeversicherung« sowie »Private Altersvorsorge« an. Die Weiterbildungen werden durch eine Prüfung mit Zertifikat abgeschlossen.

Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen

Der Kaufmann für Versicherungen und Finanzen, der das Berufsbild des Versicherungskaufmanns abgelöst hat, ist der kaufmännische Beruf der Versicherungswirtschaft. Zwei Fachrichtungen (Versicherungen oder Finanzberatung) ermöglichen eine Spezialisierung.

Die Duale Ausbildung wird an den zwei Lernorten Berufsschule und Ausbildungsbetrieb durchgeführt. Die BWV Regional bieten als Ergänzung überbetrieblichen Unterricht, Vorbereitungskurse für die Abschlussprüfung und berufsbegleitende Lehrgänge an.

Geprüfte/-r Fachwirt/Fachwirtin für Ver- sicherungen und Finanzen

Diese in der Regel zweijährige Qualifizierung ist die klassische Fortbildung der Versicherungswirtschaft. Sie findet berufsbegleitend als Präsenzunterricht bei den BWV Regional oder online-gestützt bei der DVA statt.

Die Fortbildung ist der Grundstein für eine persönlichkeitsorientierte Karriere. Die modulare Struktur eröffnet Wahlmöglichkeiten mit einer breiten beruflichen Perspektive.

Spezialistenstudiengänge (DVA)

Neben den klassischen Abschlüssen haben sich zahlreiche Spezialistenstudiengänge (DVA) etabliert. Diese zeichnen sich durch einen hohen versicherungsfachlichen Spezialisierungsgrad und Praxisbezug sowie exakt hinterlegte Qualitätsstandards aus. Sie gewährleisten einen durchdachten Aufbau der Studiengänge sowie eine standardisierte bundesweite Durchführung auf einem einheitlichen Niveau.

Geprüfte Managementfunktionen (DVA)

Im Sinne einer Erweiterung bzw. Spezialisierung der Kompetenzen in verschiedenen Fachbereichen der Versicherungswirtschaft bietet die DVA thematisch in sich geschlossene Lehrgänge an. Diese Bildungsangebote sind überwiegend modular aufgebaut und schließen mit einem Zertifikat ab. Die qualitätsgesicherten Abschlüsse sind branchenweit anerkannt und zeichnen sich durch ein hohes Maß an Praxisbezug aus.

Bachelor of Insurance Management (B.A.) und Versicherungsbetriebswirt/ Versicherungsbetriebswirtin (DVA)

In Kooperation mit dem Institut für Versicherungswesen (IVW) der Fachhochschule Köln bietet die DVA das Studium »Bachelor of Insurance Management (B.A.)« an. Studierende erwerben hier die Kompetenzen zur Übernahme von Fach- und Führungsaufgaben auf hohem Niveau. Dabei wird akademisches Breitenwissen mit Fokus auf die Versicherungs- und Finanzdienstleistungsbranche gelegt. Die Absolventen erlangen den international anerkannten akademischen Grad »Bachelor of Arts (B.A.)« der Fachhochschule Köln. Kaufleute für Versicherungen und Finanzen mit Hochschulreife können das Studium direkt aufnehmen und nach acht Semestern abschließen, bei Fachwirten

verkürzt sich die Studiendauer auf sechs Semester. Eine Besonderheit ist, dass Studierende im Rahmen des Bachelorstudiums nach Absolvieren bestimmter Module und einer spezifischen Prüfung auch weiterhin den Branchenabschluss »Versicherungsbetriebswirt/-betriebswirtin (DVA)« ablegen können.

Kurse und Seminare

Als Erweiterung bzw. Spezialisierung der Kompetenzen in einzelnen Themengebieten bieten die Partner im Netzwerk ein- oder mehrtägige Veranstaltungen mit intensiver Arbeitsatmosphäre an. Die Kurse und Seminare sind thematisch in sich geschlossen, einzeln zu buchen und werden von Spezialisten aus der Branche durchgeführt.

Vorträge

Einen wesentlichen Bestandteil des BWV-Angebots bilden ein- bzw. mehrstündige Vorträge, Referate und Diskussionen zu aktuellen versicherungsfachlichen Fragestellungen, zu allgemeinen Managementthemen, wie zum Beispiel »Führen und Motivieren«, bis hin zu Themen rund um Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftliche Trends.

BWV – die Akteure

Der Vorstand

Unser Vorstand setzt sich aus Vorstandsmitgliedern von Versicherungsgesellschaften zusammen. Der Vorstand übt diese Tätigkeit ehrenamtlich und im Interesse der gesamten Versicherungswirtschaft aus. Er legt die Richtlinien für die Arbeit des Verbands fest und beruft und beaufsichtigt die Geschäftsführung.

Der Beirat

Die Mitglieder unseres Beirats gehören Institutionen an, die die bildungspolitische Diskussion in Deutschland prägen und ihr Interesse an einer zukunftsorientierten Gestaltung der deutschen Bildungslandschaft einbringen. Die Mitglieder des Beirats beraten den Vorstand sowie die Geschäftsführung und unterstützen den BWV Bildungsverband bei der Verfolgung seines satzungsgemäßen Zwecks und seiner Aufgaben.

Die Expertenteams

Sachverständige der Branche unterstützen den BWV Bildungsverband und die DVA in thematisch verschiedenen Expertenteams. Ihre Aufgabe ist es, BWV und DVA in bildungspolitischen Fragen zu beraten, den Qualifizierungsbedarf der Ausbilder und Weiterbildner der Assekuranz zu definieren und entsprechende Produkte auf den Weg zu bringen sowie, bei Bedarf, Jahrestagungen für Ausbilder und Weiterbildner zu organisieren.

Die Geschäftsführung

Die laufenden Geschäfte des Verbands werden von der Geschäftsführung wahrgenommen. Sie besteht aus einer Hauptgeschäftsführerin und zwei Geschäftsführern. Die Hauptgeschäftsführung ist gegenüber dem Vorstand für die Tätigkeit der Geschäftsführung verantwortlich.

Die Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Verbands sind Fachleute ihres Bereichs und teamstarke Netzwerker. Sie setzen engagierte die Ziele aus laufenden Geschäften und strategischen Überlegungen um.

Unsere Arbeit
in Gremien

BWV in Branchengremien	BWV in nationalen Bildungsgremien	BWV in internationalen/ europäischen Gremien
<ul style="list-style-type: none"> ■ AGV Mitgliederversammlung ■ AGV Personalleitertagungen ■ AGV Personalvorstandstagungen ■ AGV Vorstandssitzung ■ Ausschuss Qualitätssicherung der Versicherungsvermittler ■ Ausschuss Weiterbildung der Versicherungsvermittler ■ AVAD Mitgliederversammlung ■ BVK Jahreshauptversammlung ■ GDV Ausschuss Mittel- und Osteuropa ■ GDV Orgachef-Tagung ■ GDV Präsidialausschuss ■ Vermittlerregister Vorstandssitzung, Mitgliederversammlung ■ VGA Mitgliederversammlung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ BDA/BDI Arbeitskreis Berufsbildung ■ BDA/BDI Fachausschuss Bildung, Berufliche Bildung ■ BDA/BDI Kuratorium der Initiative MINT Zukunft schaffen ■ BDA/BDI Strategierat der Initiative MINT Zukunft schaffen ■ Förderverein Wuppertaler Kreis ■ Stiftungsrat der bayerischen Wirtschaft ■ vbw-Bildungsausschuss 	<ul style="list-style-type: none"> ■ DACH-Treffen ■ eficert General Assembly; eficert board meetings ■ European Conference of the national institutes for professional insurance education (EIET) = Europäische Konferenz der nationalen Berufsbildungsorganisationen der Versicherungswirtschaft

BWV – der Auftrag

Unsere Satzung

- Das Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e. V. ist der Berufsbildungsverband der deutschen Versicherungswirtschaft. Zweck des Verbands ist die Wahrnehmung von allgemeinen, aus der unternehmerischen Tätigkeit erwachsenden ideellen und wirtschaftlichen Interessen der Versicherungswirtschaft. Dieser Zweck wird insbesondere durch die Förderung der Berufsbildung im Versicherungswesen und verwandten Gebieten auf der Grundlage von Wissenschaft und Forschung im Rahmen der Bildungspolitik des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) und des Arbeitgeberverbands der Versicherungsunternehmen in Deutschland (AGV) verwirklicht.
- Der Verbandszweck wird weiter erfüllt durch die Koordination der überbetrieblichen Bildungsaktivitäten im Bildungsnetzwerk für die Versicherungswirtschaft. Darüber hinaus engagiert sich der Bildungsverband für die Qualitätssicherung von Bildungskonzepten, -produkten und -dienstleistungen für die Versicherungswirtschaft und deren Partner.
- Der Verband entwickelt und gibt Lehr-, Lern- und Informationsmaterial heraus, um die Bildungsmaßnahmen in der Versicherungswirtschaft nach möglichst einheitlichen Kriterien durchführen zu können. Der Verband unterstützt den GDV und den AGV in bildungspolitischen Fragen. Der Verband informiert und berät alle mit der Aus- und Weiterbildung in der Versicherungswirtschaft befassten Institutionen und Personen. Er arbeitet mit Institutionen zusammen, die mit Bildungsfragen befasst sind. Auf örtlicher Ebene erfüllen regionale Berufsbildungswerke diese Aufgabe.

- Der Verband setzt sich für die Sicherung und den Nachweis eines hohen fachlichen Qualifikationsstandards der im Versicherungswesen und verwandten Gebieten tätigen Personen ein. Zu diesem Zweck organisiert der Verband Prüfungen und erarbeitet Richtlinien, die der Ausbildung und der Verleihung von Gütesiegeln zugrunde gelegt werden.

Unsere strategischen Leitsätze

Der BWV Bildungsverband ist ...

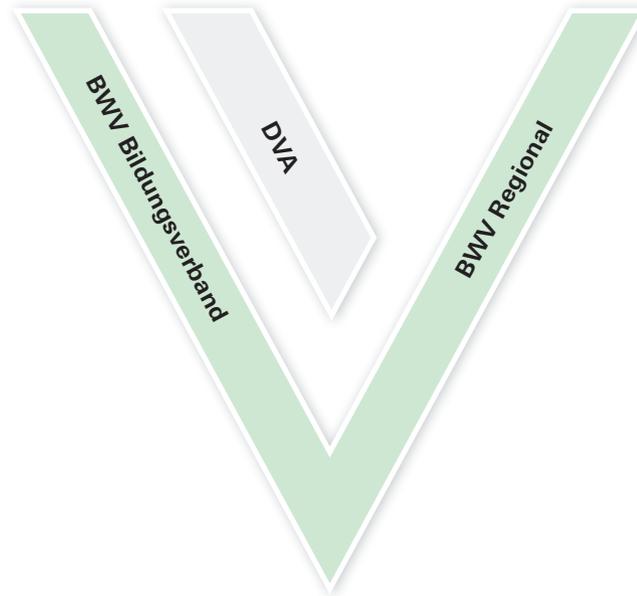
- Unterstützer für Problemlösungen der Versicherungsunternehmen und deren Partner
- Gestalter von Bildungskonzepten sowie Informationsdrehscheibe für Versicherungsunternehmen und integrierte Finanzdienstleister
- Unterstützer bei der Implementierung von Bildungskonzepten
- Dienstleister der IHKs bei Prüfungen für die Versicherungswirtschaft
- Mitgestalter und Informationsplattform bildungspolitischer Konzepte für Versicherung und Finanzdienstleistung auf europäischer Ebene
- Koordinator für ein optimales Zusammenspiel im Bildungsnetzwerk
- Initiator und Garant für Qualitätsmanagement im Bildungsnetzwerk

Unsere Arbeit in Gremien

Um seinen satzungsgemäßen Auftrag der politischen Interessenvertretung der Assekuranz umsetzen zu können, wirkt der BWV Bildungsverband in Branchengremien mit.

Struktogramme und Organigramme

Bildungsnetzwerk

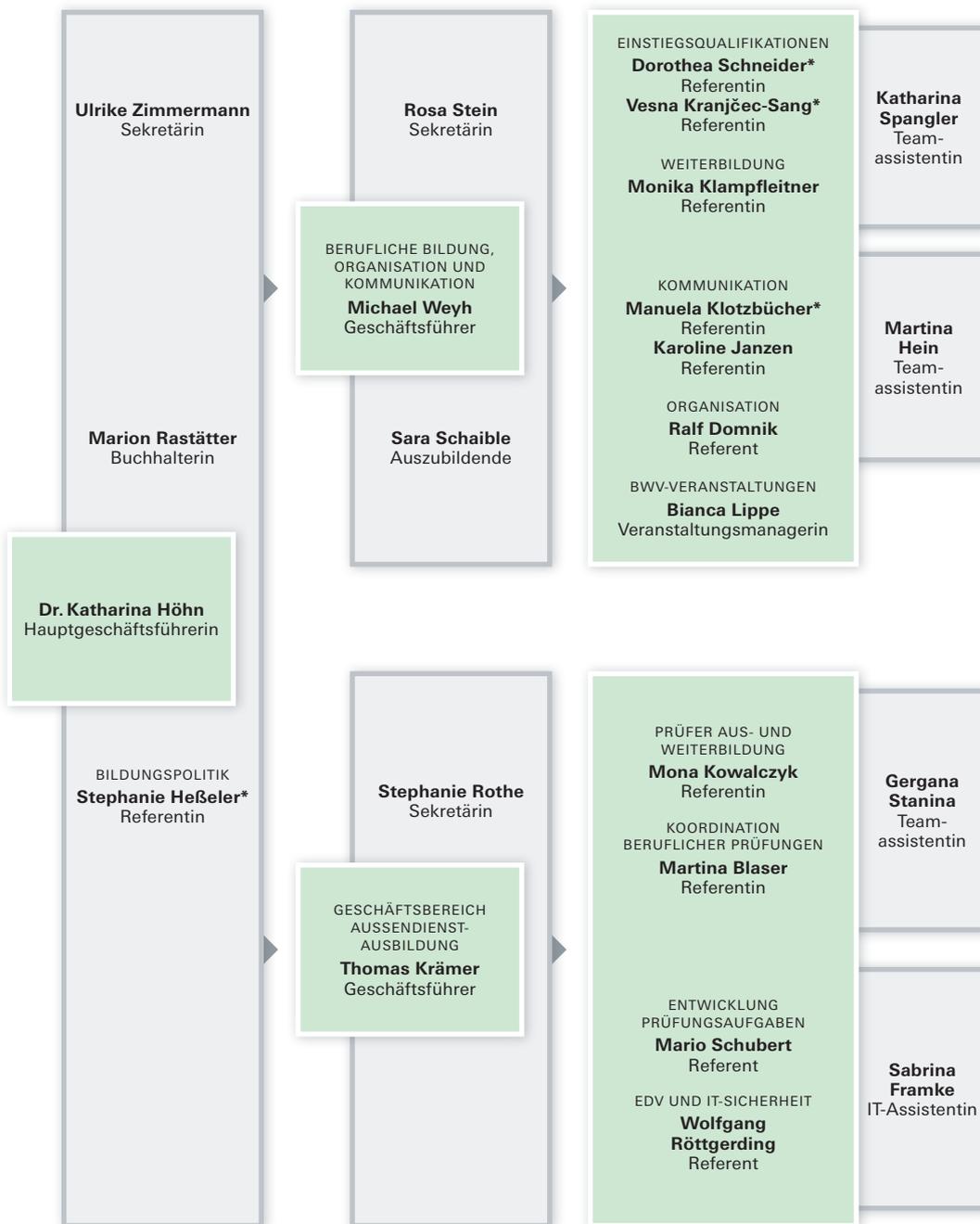


BWV Bildungsverband



24 Mitarbeiter, Mitarbeiterkapazität 21,9

BWV Bildungsverband



*Teilzeitmitarbeiterin

Christian Fendl
(freier Mitarbeiter)

Die Mitglieder der Gremien des BWV

Vorstand

■ Vorsitzender:

Dr. Josef Beutelmann, *Vorsitzender des Vorstands Barmenia Versicherungen, Wuppertal*

■ Stellvertretende Vorsitzende:

Dr. Heiner Feldhaus, *Vorsitzender des Vorstands Concordia Versicherungsgruppe, Hannover*

Wolfgang Flaßhoff, *Mitglied des Vorstands*

HUK-COBURG Versicherungsgruppe, Coburg

Uwe Hans Reuter, *Vorsitzender des Vorstands*

VHV Holding AG, Hannover

■ Weitere Mitglieder:

Gerald Archangeli, *Vizepräsident des Bundesverbands Deutscher Versicherungskaufleute e.V., Berlin*

Walter Bockshecker, *Mitglied des Vorstands*

NÜRNBERGER Versicherungsgruppe, Nürnberg

Gerd Borggrebe, *Mitglied des Vorstands*

Provinzial NordWest Holding AG, Münster

Dr. Wolfgang Brezina, *Mitglied des Vorstands*

Allianz Deutschland AG, München

Dr. Katharina Höhn, *Hauptgeschäftsführerin*

BWV e.V., München

Dr. Ulf Mainzer, *Mitglied des Vorstands ERGO*

Versicherungsgruppe AG, Düsseldorf

Ulrich C. Nießen, *Mitglied des Vorstands*

AXA Konzern AG, Köln

■ Ständige Gäste:

Dr. Jörg Freiherr Frank von Fürstenwerth, *Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft, Berlin*

Dr. Michael Niebler, *Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbands der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München*

Beirat

■ Vorsitzender:

Dr. Stefan Lippe

■ Mitglieder:

Dr. Josef Beutelmann, *Barmenia Versicherungen, Wuppertal*

Professor Dr. Rolf Arnold, *Fachhochschule Köln*

Rainer Brötz, *Bundesinstitut für Berufsbildung*

(BiBB), Bonn

Dr. Barbara Dorn, *Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Berlin*

Cornelia Frerichs, *Kultusministerium des Landes Niedersachsen, Hannover*

Ira Gloe-Semler, *Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Berlin*

Dr. Ester Hartwich, *Deutscher Industrie- und*

Handelskammertag (DIHK), Berlin

Ursula Poller, *Industrie- und Handelskammer,*

Nürnberg

Dr. Jutta Schubert, *Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Berlin*

Richard Stigulinszky, *Ministerium für Schule*

und Weiterbildung des Landes Nordrhein-

Westfalen, Düsseldorf

Beatrix Strauch, *Bundesministerium für Wirt-*

schaft und Technologie (BMW), Berlin

Dirk Werner, *Institut der deutschen Wirtschaft,*

Köln

Lore Wieland, *Bundesministerium für Bildung*

und Forschung (BMBF), Berlin

Geschäftsführung

Dr. Katharina Höhn, *Hauptgeschäftsführerin*

Thomas Krämer, *Geschäftsführer*

Michael Weyh, *Geschäftsführer*

Expertenteams

- **Expertenteam »E-Learning in der Versicherungswirtschaft« (BWV/DVA)**
 Wolfgang Flaßhoff, *Leiter des Expertenteams, Mitglied des Vorstands HUK-COBURG Versicherungsgruppe*
 Stefan Daub, *Produktmanager E-Learning, R+V Allgemeine Versicherung AG*
 Dr. Sabine Erkens, *E-Learning-Managerin, ERGO Versicherungsgruppe AG*
 Christian Fendl, *Produktmanager Autoren-systeme, VIWIS GmbH*
 Dr. Lorenz Hucke, *Referent für Bildungstechnologie und Personalentwicklung, Gothaer Allgemeine Versicherung AG*
 Reiner Kiesel, *Abteilungsleiter IT-Schulungen/ Projekte und E-Learning, NÜRNBERGER Versicherungsgruppe*
 Nicola Kirchhoff, *Referentin im Bereich Vertriebstraining, Barmenia Versicherungen*
 Dr. Werner Kohn, *D.A.S. Versicherungen, Geschäftsführer VIWIS GmbH*
 Jutta Reisgies, *Munich Re, Human Resources, Kompetenzzentrum E-Learning*
 Wilfried Smidt, *Personalentwicklung, Gruppe Mitarbeiterentwicklung und Führung, HUK-COBURG Versicherungsgruppe*
 Kai Uther, *Abteilung Personalentwicklung, Ausbildung Gruppe Kaufmann/-frau, SIGNAL IDUNA Gruppe*
- **Expertenteam »Marketing, Werbung und Verkaufsförderung« (DVA)**
 Dr. Rainer Reitzler, *Leiter des Expertenteams, Vorsitzender des Vorstands MÜNCHENER VEREIN Versicherungsgruppe*
 Stefan Bratek, *Marketingmanager, INTER Versicherungsgruppe*
 Jürgen Brebach, *Abteilungsleiter, Prokurist, Hauptabteilungsleiter Unternehmenskommunikation, Barmenia Versicherungen*
- Dr. Winfried Gaßner, *Prokurist, Leiter Vertrieb/ Marketing, MÜNCHENER VEREIN Versicherungsgruppe*
 Carsten Schmidt, *Prokurist, Abteilungsleiter Strategie und Kommunikation, Volksfürsorge AG*
 Andreas Heinrich, *Werbeleiter, Euler Hermes Deutschland AG*
- **Expertenteam »Unternehmenskommunikation« (DVA)**
 Prof. Dr. Hans-Wilhelm Zeidler, *Leiter des Expertenteams, Vorstand Unabhängige Vermittler Leben, Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG*
 Bernd O. Engeli, *Leiter Kommunikation/ Pressesprecher, Zurich Gruppe Deutschland*
 Martina Faßbender, *Presse und Unternehmenskommunikation, Gothaer Finanzholding AG*
 Claudia Scheerer, *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Versicherungskammer Bayern*
 Dr. Andrea Timmesfeld, *Leiterin Unternehmenskommunikation und Konzernpressesprecherin, Generali Deutschland Holding AG*
 Johanna Weber, *Leiterin Media Relations, Münchener Rückversicherungsgesellschaft AG*
- **Expertenteam »Personalentwicklung« (BWV)**
 Uwe Hans Reuter, *Leiter des Expertenteams, Vorsitzender des Vorstands VHV Holding AG*
 Reinhard Bohn, *Abteilungsleiter Personalentwicklung, R+V Allgemeine Versicherung AG*
 Tobias Haasen, *Fachbereich Personalentwicklung, Leitung der Abteilung Entwicklung und Qualifizierung, Allianz Deutschland AG*
 Monika Hammer, *Beraterin Abteilung Personalentwicklung /Beratung und Training, Versicherungskammer Bayern*
 Hans-Jürgen Henze, *Abteilungsleiter Personalentwicklung, SIGNAL IDUNA Gruppe*

- Peter Klimmt, *Leiter Personalentwicklung, HUK-COBURG*
- Stefan Kraft, *Leiter Personalentwicklung, Talanx Service AG*
- Johannes Mathieu, *Leiter Aus- und Weiterbildung/Personalentwicklung, ERGO Versicherungsgruppe AG*
- Werner Mittelstädt, *Abteilungsleiter Personalsteuerung, Barmenia Versicherungen*
- Monika Nothelle, *Abteilungsleiterin Personalentwicklung, VGH Versicherungen*
- Klaus Schöneberger, *Leiter Personalentwicklung, Gothaer Versicherungen*
- Dr. Siddharta Schwenzer, *Leiter Personalentwicklung und -systeme, VHV Holding AG*
- Mirko Wolf, *Leiter NÜRNBERGER Akademie, Nürnberger Versicherungsgruppe*
- **Expertenteam »Bildungsmanagement Berufliche Erstausbildung und Fortbildung in der Versicherungswirtschaft (BIBER)« (BWV)**
 - Dr. Heiner Feldhaus, *Leiter des Expertenteams, Vorsitzender des Vorstands Concordia Versicherungsgruppe*
 - Angelika Decker, *Leiterin Aus- und Weiterbildung, Barmenia Versicherungen*
 - Christian Dick, *Ausbildungsleiter, SV Sparkassen Versicherung Lebensversicherung AG*
 - Sascha Fauler, *Fachgebietsleiter Ausbildung Personal- und Organisationsentwicklung, DEVK Versicherungen*
 - Angelika Jösch, *Leiterin Aus- und Weiterbildung, Debeka Lebensversicherungsverein a. G.,*
 - Florian Kelch, *Ausbildungsleiter Generaldirektion, NÜRNBERGER Versicherungsgruppe,*
 - Uwe Krabbe, *Schulleiter, Stadt Nürnberg Berufliche Schule 4*
 - Torsten Kumm, *Ausbildungsleiter, HDI Gerling Sach Serviceholding AG*
 - Sabine Röder, *Leiterin Aus- und Weiterbildung, ERGO Versicherungsgruppe AG*
 - Martin Schellert, *Leiter Außenorganisation/ Training/Ausbildung, LVM Versicherungen a. G.*
 - **Expertenteam »Organisationsgestaltung und -beratung« (DVA)**
 - Carsten Volkert, *Leiter Berufsausbildung, Allianz Deutschland AG*
 - Reinhard Wolbeck, *Ausbildungsleiter, SIGNAL IDUNA Gruppe*
 - Jörg Agartz, *Leiter Betriebsorganisation, Basler Versicherungen*
 - Torsten Arndt, *Leiter Konzerncontrolling/ Prozessmanagement, VHV Holding AG*
 - Gerd Borggrebe, *Mitglied des Vorstands Provinzial NordWest Versicherungsgruppe*
 - Peter Daiber, *Leiter Change Management, Allianz Deutschland AG*
 - Olaf Dilge, *Mitglied des Vorstands IDEAL Versicherungsgruppe*
 - Peter Kilgus, *Leiter Organisationsberatung, Vereinigte Postversicherung VVaG*
 - Marcus Kolligs, *Abteilung Personal/ Grundsatzfragen/Controlling/IT, ERGO Versicherungsgruppe AG*
 - Thomas Morgenroth, *Leiter Betriebsorganisation, HUK-COBURG a. G.*
 - Peter Noll, *Leiter Interne Unternehmensberatung, WWK Lebensversicherung a. G.*
 - Dr. Werner Rieg, *Referent DVA, RC Dr. Rieg Consulting GmbH*
 - Dr Herbert Schlotter, *Leiter Organisation und IT-Steuerung, Wüstenrot & Württembergische AG*
 - Michael Weinreich, *Unternehmensarchitekt Prozesse/Organisator, Barmenia Lebensversicherung a.G.*
 - Michael Witzel, *Leiter Organisation und Interne Revision, CONCORDIA Versicherungsgesellschaft a. G.*

Mitgliedsunternehmen des BWV Bildungsverbands

AachenMünchener Lebensversicherung AG	BGV-Versicherung AG
AachenMünchener Versicherung AG	BRUDERHILFE Sachversicherung Aktiengesellschaft, Kassel
ACE European Group Ltd.	CENTRAL KRANKENVERSICHERUNG AG
AGA Allianz Global Assistance International S.A. Niederlassung für Deutschland	CNA Insurance Company Direktion für Deutschland
Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG	CONCORDIA Krankenversicherungs-AG
Allianz Deutschland AG	CONCORDIA Lebensversicherungs Aktiengesellschaft
Allianz Lebensversicherung AG	CONCORDIA Rechtsschutz-Versicherungs-AG
Allianz Private Krankenversicherungs-AG	CONCORDIA Service GmbH
ALTE LEIPZIGER Versicherung AG	CONCORDIA Versicherungsgruppe a.G.
ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit	Condor Allgemeine Versicherungs-AG
ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG	Condor Lebensversicherungs-AG
ARAG Lebensversicherungs-AG	Continental Krankenversicherung
ARAG SE	Continental Lebensversicherung AG
ASSTEL Lebensversicherung Aktiengesellschaft	Continental Rechtsschutz Service GmbH
ASSTEL Sachversicherung Aktiengesellschaft	Continental Sachversicherung AG
AUXILIA Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft	COR&FJA AG
AXA Konzern Aktiengesellschaft	COSMOS Lebensversicherungs-AG
AXA Lebensversicherung AG	D.A.S. Deutscher Automobil Schutz Allgemeine Rechtsschutz Versicherungs-AG
AXA Versicherung AG	Debeka Krankenversicherungsverein a.G.
Baden-Badener Versicherung AG Zurich Gruppe Deutschland	Debeka Lebensversicherung a.G.
Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG	Delta Lloyd Lebensversicherung AG
Barmenia Krankenversicherung a.G.	Delvag Luftfahrtversicherungs-AG
Barmenia Lebensversicherung a.G.	DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG
Basler Lebensversicherungs-AG	Deutsche Rückversicherung AG Düsseldorf und Berlin
BASLER Versicherung AG Direktion für Deutschland	DEUTSCHER RING Sachversicherungs-AG
Bayerische Beamtenkrankenkasse AG	DEUTSCHER RING Versicherungsgruppe
Bayerische Hausbesitzer Versicherungen a.G.	DEVK Deutsche Eisenbahnversicherung Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Bayerische Landesbrandversicherung	Dialog Lebensversicherung AG
Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft	Die Bayerische AG
Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft	Die Bayerische Lebensversicherung a.G.
Bergische Brandversicherung Allgemeine Feuerversicherung V.a.G.	DKV Deutsche Krankenversicherung AG
	DMB Rechtsschutz-Versicherung AG
	DOCURA VVaG, Bochum

ERGO Direkt Krankenversicherung AG	HanseMerkur Lebensversicherung AG
ERGO Direkt Lebensversicherung AG	HanseMerkur Reiseversicherung AG
ERGO Direkt Versicherung AG	Hausbesitzer-Versicherung
ERGO Krankenversicherung	HDI-Gerling Industrierversicherung AG
ERGO Lebensversicherung AG	Helvetia Schweizerische Lebensversicherungs-AG
ERGO Versicherung Aktiengesellschaft	Helvetia Schweizerische Versicherungs-
ERGO Versicherungsgruppe AG	gesellschaft AG
Euler Hermes Deutschland AG	Direktion für Deutschland
Europa Lebensversicherung AG	HISCOX INSURANCE COMPANY LTD.
Europa Versicherung AG	HUK-COBURG
Europäische Reiseversicherung AG	Haftpflcht-Unterstützungskasse
Berlin-München	kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G.
FAHRLEHRERVERSICHERUNG VaG	IDEAL Lebensversicherung a. G.
Familienfürsorge Lebensversicherung AG im	IDEAL Versicherung AG
Raum der Kirchen, Detmold	Iduna Lebensversicherung AG
Feuer- und Einbruchschadenkasse der BBBank in	IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für
Karlsruhe VVaG	Handwerk, Handel und Gewerbe
Feuersozietät Berlin-Brandenburg	Informatik und Consulting GmbH
Gartenbau-Versicherung VVaG	der Lippische (ICL)
Gemeinnützige Haftpflcht-Versicherungs-	INTER Allgemeine Versicherung AG
Anstalt Darmstadt	INTER Krankenversicherung aG
Generali Lebensversicherung AG	INTER Lebensversicherung AG
Generali Versicherung Aktiengesellschaft	InterRisk Lebensversicherungs-AG
Gerling Konzern Zentrale Verwaltungs-GmbH	Vienna Insurance Group
GERMAN ASSISTANCE VERSICHERUNG AG	ISSELHORSTER Versicherungsverein a. G.
Gothaer Allgemeine Versicherung Aktien-	Itzehoer Lebensversicherungs-AG
gesellschaft	Itzehoer Versicherungsverein
Gothaer Finanzholding AG	ivv-Informationsverarbeitung für Versicherungen
Gothaer Lebensversicherung AG	KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG
GRUNDEIGENTÜMER-VERSICHERUNG VVaG	Landeskrankenhilfe VVaG
GVO Gegenseitigkeit Versicherung Oldenburg	Landesschadenhilfe Versicherung VAG
VVaG	Landschaftliche Brandkasse Hannover
GVV-Kommunalversicherung VVaG	Lebensversicherung von 1871 a. G. München
Haftpflchtkasse Darmstadt – Haftpflcht-	Lehrerbrandkasse Niedersachsen
versicherung des Deutschen Hotel- und	LIGA Versicherungsagentur GmbH + Co KG
Gaststättengewerbes –	Lippische Pensionsfonds AG
HÄGER Versicherungsverein a. G.	Lippische Landes-Brand-Versicherungsanstalt
HALLESCHE Krankenversicherung auf	LVM Krankenversicherung a. G.
Gegenseitigkeit	LVM Lebensversicherung a. G.
Hamburger Feuerkasse Versicherungs-Aktien-	LVM Pensionsfonds-AG
gesellschaft	LVM Rechtsschutzversicherung a. G.
Hamburger Internationale Rückversicherung AG	LVM Versicherungen a. G.
HanseMerkur Allgemeine Versicherungs-AG	Mannheimer AG Holding
HanseMerkur Krankenversicherung AG	Mannheimer Versicherung AG

Mecklenburgische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Hannover
 Mecklenburgische Versicherungs-Gesellschaft a.G., Neubrandenburg und Hannover
 Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG
 MÜNCHENER VEREIN
 Allgemeine Versicherungs-AG
 MÜNCHENER VEREIN Krankenversicherung a.G.
 MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G.
 Munich Re
 myLife Lebensversicherung AG
 Nationale Suisse
 neue leben Lebensversicherung AG
 Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG
 NÜRNBERGER Allgemeine Versicherungs-AG
 Nürnberger Beteiligungs-AG
 NÜRNBERGER CommunicationCenter GmbH
 Nürnberger Lebensversicherung AG
 NÜRNBERGER Sofort-Service AG
 NV-Versicherungen VVaG, Neuharlingersiel
 Versicherungen
 oeco capital Lebensversicherung AG
 Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt
 Öffentliche Landesbrandkasse
 Öffentliche Lebensversicherung
 Berlin Brandenburg Aktiengesellschaft
 Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig
 Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
 Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt
 Öffentliche Lebensversicherungsanstalt
 Oldenburg
 Öffentliche Versicherung Bremen
 OKV Ostdeutsche Kommunalversicherung a.G.
 ÖRAG Rechtsschutz-Versicherungs-AG
 Ostangler Brandgilde Versicherungsverein a.G.
 Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse
 Versicherungen
 OVAG – Ostdeutsche Versicherung AG
 Pax Familienfürsorge Krankenversicherung AG
 PBV Lebensversicherung AG
 PENSIONS-SICHERUNGS-VEREIN VVaG
 Provinzial Krankenversicherung Hannover AG
 Provinzial Lebensversicherung Hannover
 Provinzial Nord Brandkasse AG
 Provinzial NordWest Holding AG
 Provinzial NordWest Lebensversicherung
 Aktiengesellschaft
 Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG
 PVAG Polizeiversicherungs-AG
 R+V Lebensversicherung AG
 R+V Allgemeine Versicherung AG
 RheinLand Lebensversicherung AG
 RheinLand Versicherungs-AG
 ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG
 SAARLAND Feuerversicherung AG
 SAARLAND Lebensversicherung AG
 Schleswiger Versicherungsverein a.G.
 SHB Allgemeine Versicherung VVaG
 SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG
 SIGNAL IDUNA Gruppe
 SIGNAL Krankenversicherung a.G.
 Sparkassen Versicherung Sachsen
 Standard Life Versicherung
 Stuttgarter Lebensversicherung a.G.
 Stuttgarter Versicherung AG
 Süddeutsche Krankenversicherung a.G.
 SV Sparkassenversicherung AG
 SV SparkassenVersicherung Holding AG
 SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung
 Baden-Württemberg AG
 SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung
 SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung
 Hessen-Nassau-Thüringen
 Swiss Life AG
 Niederlassung für Deutschland
 Swiss Re Europe S.A.
 Niederlassung Deutschland
 Targo Lebensversicherung AG
 The Northern Assurance Comp. Ltd. London
 The Tokio Marine & Fire Insurance Company
 (UK) Ltd. (London)
 TRIAS Versicherung AG
 Uelzener Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft
 Union Krankenversicherung AG
 uniVersa Lebensversicherung a.G.
 Verband der Versicherungsvereine a.G.

Vereinigte Hagelversicherung VVaG	VPV Service GmbH
Kölnische Hagel-Versicherungs-AG	VRK-Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im
Vereinigte Postversicherung VVaG	Raum der Kirchen (VRK VVaG), Kassel
Vereinte Versicherungsgesellschaft von Amerika	WERTGARANTIE Technische Versicherung AG
Versicherungskammer Bayern	Westfälische Provinzial Versicherung AG
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft GmbH	WGV Württembergische
der Lippische (VVG)	Gemeinde-Versicherung a.G.
VHV Allgemeine Versicherung AG	Württembergische Versicherung AG
VHV Lebensversicherung AG	Würzburger Versicherungs-AG
VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G.	Wüstenrot & Württembergische AG
Volksfürsorge AG	WWK Lebensversicherung AG
VOLKSWOHL-BUND Lebensversicherung a.G.	Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG
VOLKSWOHL-BUND Sachversicherung AG	Zurich Insurance Group AG
VPV Allgemeine Versicherungs-AG	Niederlassung für Deutschland
VPV Holding AG	Zurich Insurance Group AG
VPV Lebensversicherungs-AG	

Mitgliedsverbände des BWV Bildungsverbands

Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (AGV) e.V.
Bundesverband der Assekuranzführungskräfte e.V. (VGA)
Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute e.V. (BVK)
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) e.V.
Verband Deutscher Versicherungsmakler e.V. (VDVM)

InnoWard 2012



OBEN InnoWard Preisverleihung 2012, Dortmund

Der Preis des Bildungnetzwerks Versicherungswirtschaft für innovative Konzepte der Aus- und Weiterbildung wurde am 26. September 2012 im Rahmen des 11. Bildungskongresses der Deutschen Versicherungswirtschaft in Dortmund verliehen.

Erstmalig als Publikumspreis gestaltet, führten Frau Dr. Höhn und Herr Dr. h.c. Beutelmann durch den Abend. Die Preisträger der Kategorien »Berufliche Erstausbildung« und »Personalentwicklung/Qualifizierung« erhielten zusätzlich zur Urkunde die bekannte InnoWard-Trophäe. Die Gewinner des ersten Preises erhielten darüber hinaus einen Bildungsgutschein der Deutschen Versicherungsakademie.

Die Preisträger 2012

■ Berufliche Erstausbildung:

1. PREIS

»Diversity-Seminar«

ERGO Versicherungsgruppe AG

2. PREIS

»Anlage-Coach.de«

Berufsschule 4 Nürnberg

3. PREIS

»Leben versichern – Leben sichern«

Stuttgarter Lebensversicherung a. G.

■ Sonderpreis:

»Azubi-Einstieg in die Branche: Modell einer

Berufsfachschule«

BBS 1 Arnoldi-Schule

■ Personalentwicklung / Qualifizierung:

1. PREIS

»Die LVM-Zukunftswerkstatt!

Neue Wege in der Personalentwicklung«

LVM-Versicherung

2. PREIS

»Kompetenzmanagement aus einem Guss«

HanseMercur Versicherungsgruppe

3. PREIS

»Betriebliches Gesundheitsmanagement:

Systematisch.Integriert.Ganzheitlich«

R+V Allgemeine Versicherung AG



OBEN Heiko Scholz, Dr. Josef Beutelmann

Jahrespreis 2012 für Herrn Heiko Scholz

Herr Heiko Scholz, ehrenamtliches Vorstandsmitglied im BWV Bergisch-Land und hauptberuflich Abteilungsleiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Barmenia Versicherungen, bringt seit Jahren seine hohe Fachkompetenz in zahlreichen Themen und Projekten für den BWV Bildungsverband und damit auch für unsere Branche ein.

In den letzten Jahren war Herr Scholz beispielsweise

- Sachverständiger der Arbeitgeberseite zur Neuordnung des Fachwirts für Versicherungen und Finanzen,
- Mitwirkender bei der Erstellung des Rahmenplans und der Erläuterungsbroschüre für die Fachwirtfortbildung,
- Fachreferent bei vielen Veranstaltungen des Bildungsnetzwerks, wie zum Beispiel dem Bildungskongress der deutschen Versicherungswirtschaft.

Für seine vielfältige Unterstützung ehrt ihn der BWV Bildungsverband mit dem Jahrespreis 2012 für herausragende ehrenamtliche Leistungen im Bereich der Bildung für unseren Wirtschaftszweig.



OBEN Dr. Katharina Höhn, Hubert Holthausen

Sonderpreis 2012 für Herrn Hubert Holthausen

Über seine Tätigkeit als Geschäftsführer des BWV im Rheinland hinaus steht Herr Hubert Holthausen dem Bildungsnetzwerk Versicherungswirtschaft seit vielen Jahren mit Rat und Tat zur Seite. Insbesondere die Kernqualifikationen der Versicherungswirtschaft, der Kaufmann für Versicherungen und Finanzen sowie der Fachwirt für Versicherungen und Finanzen tragen maßgeblich auch seine Handschrift.

Unter anderem ist Hubert Holthausen

- Mitglied in den Prüfungsausschüssen zu sämtlichen Qualifikationen unserer Branche,
- Sachverständiger des Bundes bei der Kaufmann- und bei der Fachwirt-Neuordnung,
- Autor zahlreicher Veröffentlichungen im Bereich der Kaufmanns- und der Fachwirtliteratur.

Herr Holthausen geht 2013 in den Ruhestand und aus diesem Anlass dankt ihm der BWV Bildungsverband sehr herzlich für sein langjähriges Engagement und ehrt ihn mit dem Sonderpreis 2012.

Träger des Jahrespreises für vorbildliche Leistungen in der Berufsbildung

- | | |
|---|---|
| 1974 Verbindungsstellen Detmold, Fulda und Freiburg | 1989 (kein Jahrespreis vergeben) |
| 1975 Kommission für Berufsausbildung | 1990 Arbeitsgruppe »Organisation und Datenverarbeitung« |
| 1976 Verbindungsstellen Kassel und Stuttgart | 1991 Arbeitsgruppe »Ausbildungsprogramm Versicherungsfachmann/-fachfrau (BWV)« – Fritz-Hermann Fromme, Helmuth Kühtz, Wolfgang Mueller, Günther Orth, Klaus Sacher, Heiko Staack, Dieter Kaminski |
| 1977 Kommission »Ausbildung der Ausbilder« | 1992 Werner Cristofolini |
| 1978 Verbindungsstellen Bayreuth und Oldenburg | 1993 Hubert Holthausen und Dr. Hartmut Krause |
| 1979 Professor Dieter Voigt | 1994 Aufgabenlenkungsausschuss – Marc Buchholz, Fritz-Hermann Fromme, Adolf Göbbels, Otmar Smollny |
| 1980 Die Geschäftsführer der Verbindungsstellen Berlin: Herbert Vogler
Stuttgart: Gerhard Schmid | 1995 Arbeitsgruppe »Handbuch zur Leitung und Organisation von VSt« – Michael Bolz, Horst Graf, Franz Josef Klein, Dr. Hartmut Krause, Herr Kursawe, Dieter Leuzinger, Jürgen H. Sasse, Dr. Herbert Schmidt, Wolfgang Schwarzer, Hans-Jürgen Wehrum |
| 1981 Heinrich Steingrobe, Leiter der Verbindungsstelle Trier | 1996 Arbeitsgruppe »Sachverständige der Versicherungswirtschaft zur Neuordnung des Ausbildungsberufes Versicherungskaufmann« – Leo Desery, Fritz-Hermann Fromme, Hubert Holthausen, Rolf Meyer, Heiko Staack, Bernd Werner |
| 1982 Professor Dr. Heinz Leo Müller-Lutz | 1997 Klaus Schröter, Coburg – als Projektleiter der Arbeitsgruppe »Computerunterstütztes Lernen, Rechnungswesen und Controlling« |
| 1983 Kommission Fortbildung | |
| 1984 Dr. Gerhard Lukarsch, Studienleiter und Geschäftsführer der Verbindungsstelle München und Manfred Niefanger, Geschäftsführer der Verbindungsstelle Köln | |
| 1985 Gerhard Gude, Dortmund | |
| 1986 Verbindungsstellen Dortmund und Hannover | |
| 1987 Kurt-Helge Lansen | |
| 1988 Karlfriedrich Killich, Leiter der Verbindungsstelle Krefeld | |

- 1998** Horst Peil – Verbindungsstelle Bielefeld
Bernd Walter – als Prüfer für die Qualifikation
»Versicherungsfachmann/-fachfrau (BWV)«
- 1999** Theodor Storm – Verbindungsstelle
Oldenburg
- 2000** Prof. Dr. Klaus Breuer – für die wissenschaft-
liche Begleitung bei der Entwicklung und
Umsetzung der Vermittlerqualifikation
»Versicherungsfachmann/Versicherungs-
fachfrau (BWV)« und einer bundesweit ein-
heitlichen handlungsorientierten Prüfung
für Versicherungskaufleute auf der Grund-
lage der Ausbildungsverordnung von 1996
- 2001** Sandra Albrot, Gerald Archangeli,
Klaus Blankenfeld, Matthias Geißler,
Thomas Mann, Andreas Schäfer als Mit-
glied im Aufgabenlenkungsausschuss für
die Qualifikation »Versicherungsfach-
mann/Versicherungsfachfrau (BWV)«
- 2002** Prof. Dr. Walter Karten – Studium zum
Versicherungsbetriebswirt
- 2003** Jürgen Böhme, Angelika Decker, Christian
Dick, Dr. Heiner Feldhaus, Claudius Gabor,
Uwe Krabbe, Torsten Kumm, Rolf Meyer,
Dorothea Schneider, Reinhard Wolbeck,
Gunther Wunderlich für ihr Engagement
im Rahmen des Expertenkreises BIBER
- 2004** Ulrike Götz, Jörg E. G. Lemberg,
Wolfgang Reimann, Alexa Simon
(Mitglieder des Aufgabenlenkungsaus-
schusses Bausparen und Investment)
- 2005** AG Zukunftswerkstatt –
Wolfgang Flaßhoff, Rainer M. Jacobus,
Holger Beitz, Jürgen Böhme,
Manfred Christlieb, Walter Grawe,
Thomas Hänselmann, Jürgen Junker,
Dr. Erhard Loth, Gregor Meyer, Horst Peil
- 2006** Mitglieder der Sachverständigen-
kommission – Christian Dick,
Hubert Holthausen, Rolf Meyer, Martin
Peschke, Karl Wagenhuber,
Werner Winterstein, Reinhard Wolbeck
- 2007** InnoWard Jury – Prof. Dr. Klaus-Ulrich
Breuer, Rainer Brötz, Uwe Jungmann,
Wolfgang Knippenberg, Dr. Katharina
Höhn, Prof. Dr. Michael Nagy, Sibylle
von Obernitz, Prof. Dr. Helmut Schirmer,
Hans-Rudolf Ulrich, Dr. Reiner Will
Prüfer der ersten Stunde – Martin Adler,
Gottfried Pretsch
- 2008** Sachverständige im Neuordnungs-
verfahren »Versicherungsfachwirt« –
Hubert Holthausen, Lüder Kaiser,
Heiko Scholz, Wolfgang Schwarzer,
Dr. Katharina Höhn, Ingo Göll, Klaus
Helfrich
- 2009** Manfred Abbenhaus, Günter Bayerle,
Klaus-Peter Stubel, Peter Umkehr
als Prüfungsverantwortliche für den
Versicherungsfachmann/-frau
der ersten Stunde
- 2010** Arbeitsgruppe »Qualitätsmanagement
im Bildungsnetzwerk« – Anja Kupitz,
Dieter Lorenz, Ingo Priebering,
Dr. Dietmar Mielke
- 2011** Supervisoren der Fachmannprüfung –
Michael Butterbrodt, Dr. Uwe Löbel,
Reinhardt Lüger
- 2012** Heiko Scholz für umfassende
Unterstützung der bildungspolitischen
Interessenvertretung durch das BWV im
Namen der Branche

Gesamtkennziffern des Bildungsnetzwerks

2012			
	Dozenten/Referenten im Einsatz	Teilnehmer	Durchgeführte UE (1 UE = 45 Min.)
BWV Regional	2 405	14 541	64 646
DVA	756	11 924	k. A.

Versicherungsfachleute

Ausbildung Geprüfte/-r Versicherungsfachmann/-fachfrau IHK

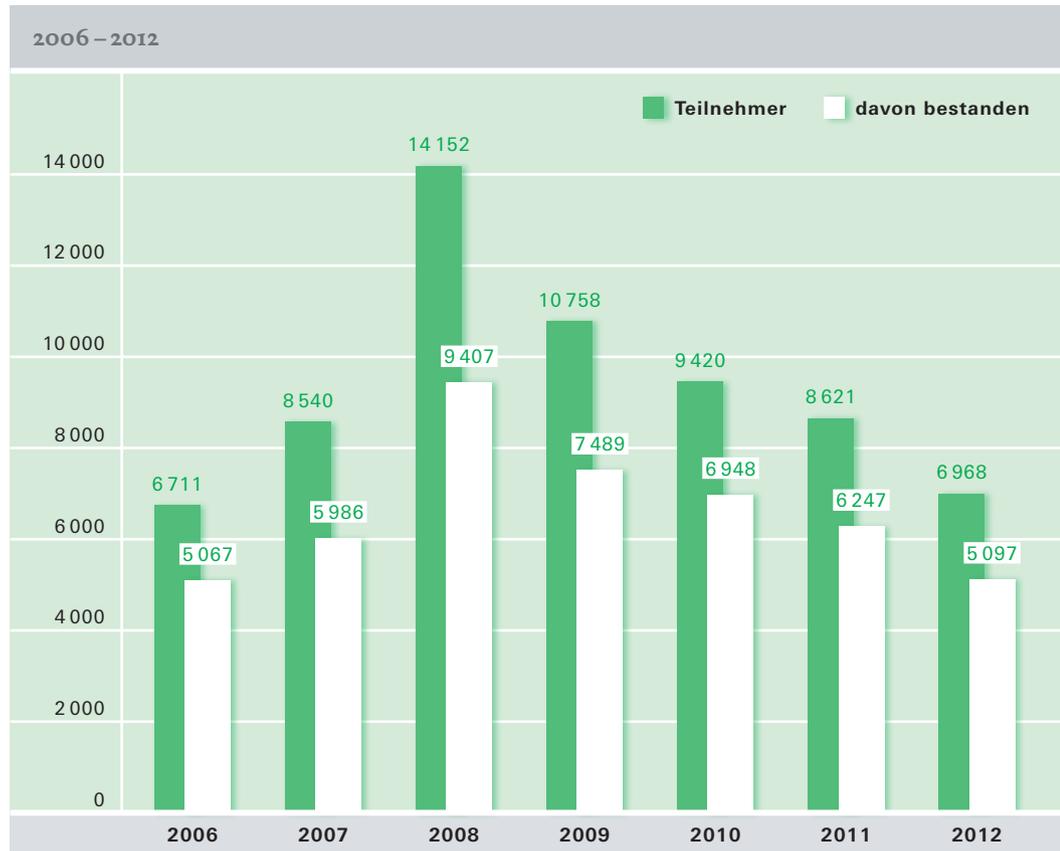
2012				
	Teilnehmer	davon weibl.	Ø Alter	UE
BWV Berlin-Brandenburg	35	k. A.	k. A.	646
BWV Braunschweig	9	5	30	256
BWV Hamburg	408	183	27	90
BWV Hannover	25	7	30	230
BWV Mitteldeutschland	23	12	32	234
BWV München	32	12	32	180
BWV Nordbayern-Thüringen	11	4	30	168
BWV Oldenburg	64	30	31	718
BWV Ostbayern	1	1	26	40
BWV im Rheinland	15	8	28	195
BWV Rhein-Main	37	19	k. A.	486
BWV Rhein-Neckar/Pfalz	14	6	29	196
BWV Württemberg	15	8	k. A.	248
Online-gestützte Ausbildung der DVA	508	k. A.	k. A.	k. A.
Gesamt	1 197	313	Ø 28	3 687

Teilnehmer gesamt 2009	1 129
Teilnehmer gesamt 2010	887
Teilnehmer gesamt 2011	977
Teilnehmer gesamt 2012	1 197

Sachkundeprüfung Geprüfte/-r Versicherungsfachmann/-fachfrau IHK

2012					
IHK	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	bestanden	Erfolgsquote
Augsburg	92	36	32	72	78,3%
Bayreuth	50	22	33	30	60,0%
Berlin	562	190	32	346	61,6%
Bielefeld	102	29	31	72	70,6%
Bonn	11	3	35	8	72,7%
Braunschweig	64	28	36	49	76,6%
Bremen	187	81	32	145	77,5%
Coburg	9	6	44	7	77,8%
Dortmund	456	139	33	322	70,6%
Düsseldorf	278	81	36	218	78,4%
Erfurt	215	76	34	131	60,9%
Frankfurt am Main	149	46	34	91	61,1%
Hamburg	400	129	32	293	73,2%
Hannover	377	104	32	248	65,8%
Heilbronn	234	63	33	124	53,0%
Karlsruhe	89	22	33	70	78,6%
Kassel	43	6	31	34	79,1%
Kiel	168	41	33	115	68,4%
Koblenz	119	30	33	91	76,5%
Köln	630	204	33	514	81,6%
Leipzig	387	199	35	296	76,5%
Limburg	9	2	34	5	55,6%
Mannheim	442	128	33	339	76,7%
München	633	224	31	500	79,0%
Münster	240	94	33	197	82,1%
Nürnberg	146	51	34	109	74,7%
Passau	49	30	28	34	69,4%
Regensburg	152	50	30	118	77,6%
Saarbrücken	51	17	35	41	80,4%
Stuttgart	233	77	34	167	71,7%
Ulm	122	28	31	97	79,5%
Wiesbaden	137	40	35	109	79,6%
Wuppertal	81	36	38	64	79,0%
Würzburg	51	13	32	41	80,4%
Gesamt	6968	2325	Ø 33	5097	73,1%

Prüfungen Versicherungsfachmann/-fachfrau (BWV) und Sachkundeprüfungen Geprüfte/-r Versicherungsfachmann/-fachfrau IHK



Finanzanlagenfachleute

Sachkundeprüfung Geprüfte/-r Finanzanlagenfachmann/-fachfrau IHK

2012

IHK ¹	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	bestanden	Erfolgsquote
Berlin	4	1	51	3	75,0 %
Hamburg	7	0	46	6	85,7 %
Gesamt	11	1	Ø 48	9	81,8 %

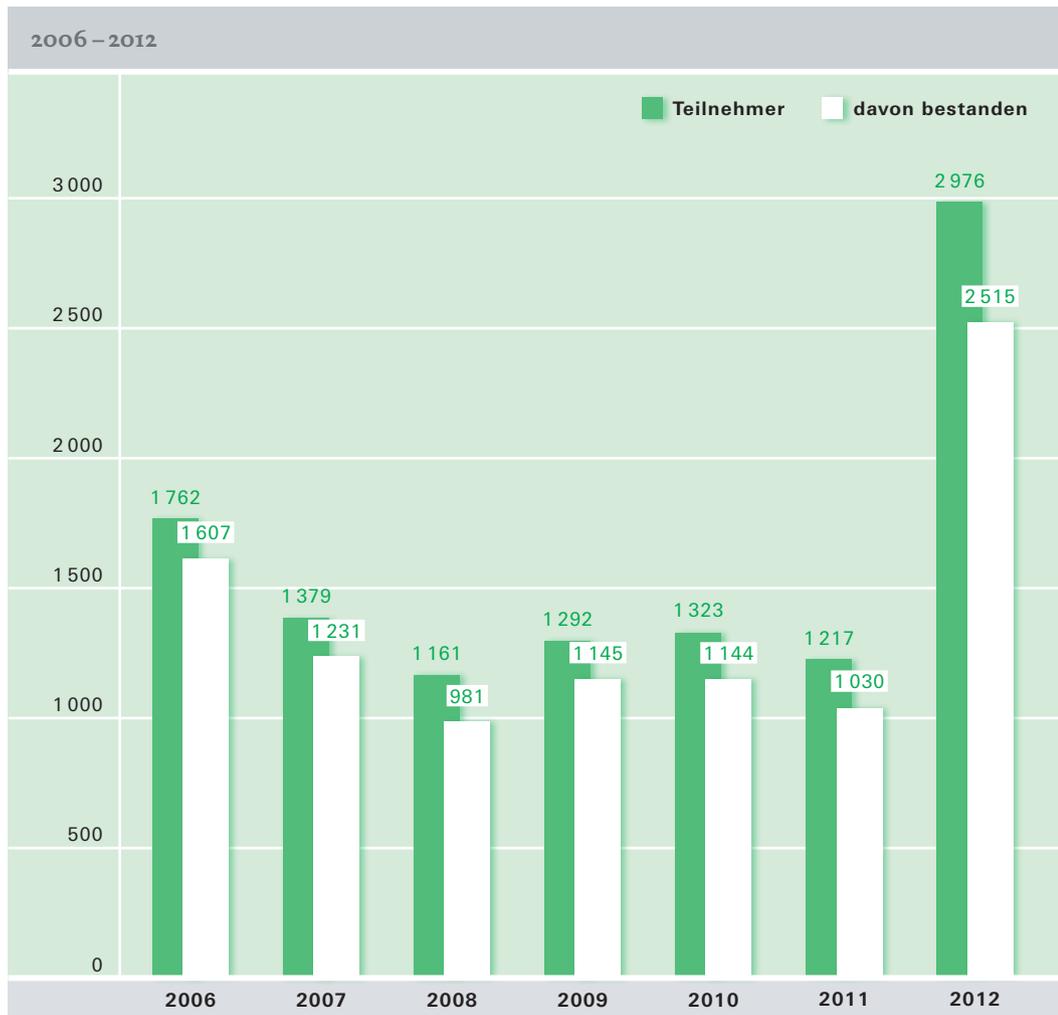
¹ Mit dem BWV Bildungsverband kooperierende IHK

Expertenseminare

Prüfungen Experte Bausparen & Investment (DVA)

2012					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	bestanden	Erfolgsquote
Augsburg	70	21	31	59	84,3%
Berlin	381	161	39	294	77,2%
Bielefeld	37	14	38	34	91,9%
Braunschweig	27	7	44	23	85,2%
Bremen	73	13	35	63	86,3%
Dortmund	139	27	41	110	79,1%
Düsseldorf	76	22	36	54	71,0%
Erfurt	81	28	42	72	88,9%
Frankfurt am Main	90	16	39	82	91,1%
Hamburg	81	21	36	63	77,8%
Hannover	163	28	41	144	88,3%
Karlsruhe	38	6	41	32	84,2%
Kiel	25	3	38	22	88,0%
Koblenz	21	2	42	17	80,9%
Köln	184	46	40	151	82,1%
Leipzig	424	207	39	360	84,9%
Mannheim	267	53	37	219	82,0%
München	254	71	38	223	87,8%
Münster	39	7	35	33	84,6%
Nürnberg	76	17	37	69	90,8%
Passau	20	8	35	18	90,0%
Regensburg	33	8	35	31	93,9%
Rostock	47	20	41	44	93,6%
Stuttgart	133	24	40	125	94,0%
Ulm	72	15	34	62	86,1%
Wiesbaden	49	7	37	39	79,6%
Wuppertal	31	6	41	28	90,3%
Würzburg	45	11	38	44	97,8%
Gesamt	2 976	869	Ø 38	2 515	84,5%

Prüfungen Experte Bausparen & Investment (DVA)



Prüfungen Experte Betriebliche Altersvorsorge (DVA)

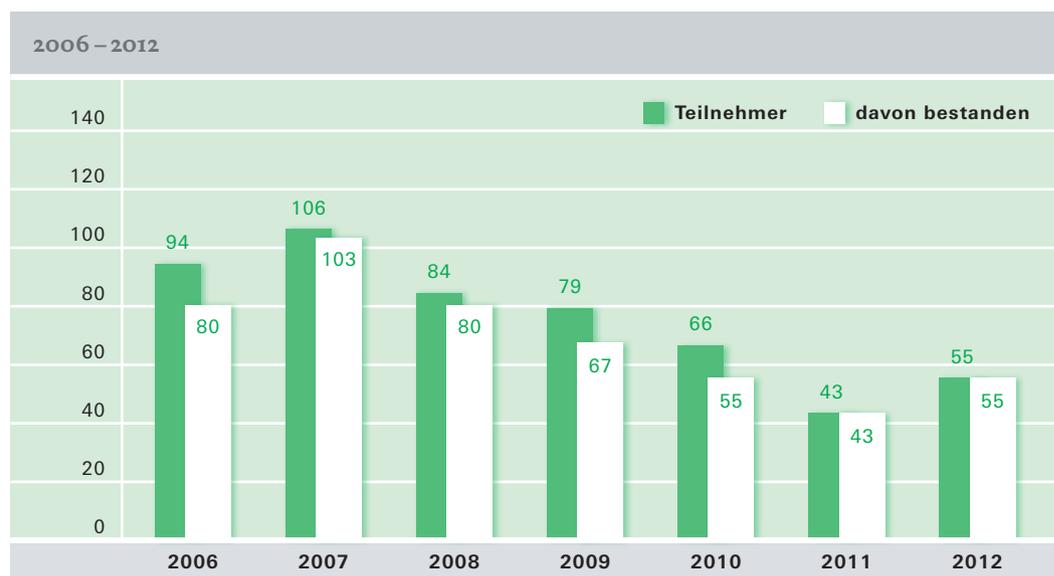
2012					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	bestanden	Erfolgsquote
Berlin	3	0	39	3	100,0%
Bielefeld	4	0	37	4	100,0%
Dortmund	11	3	41	11	100,0%
Frankfurt am Main	6	1	40	6	100,0%
Kiel	4	1	33	4	100,0%
Köln	28	7	37	28	100,0%
Leipzig	7	4	41	6	85,7%
Mannheim	5	2	38	5	100,0%
München	2	1	40	2	100,0%
Stuttgart	1	0	56	1	100,0%
Wuppertal	19	3	40	19	100,0%
Gesamt	90	22	Ø 39	89	98,9%

Prüfungen Experte Betriebliche Altersvorsorge (DVA)



Prüfungen Experte Gewerbekundengeschäft Sach-/Vermögensversicherung (DVA)

2012					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	bestanden	Erfolgsquote
Leipzig	38	9	43	38	100,0%
Mannheim	17	2	41	17	100,0%
Gesamt	55	11	Ø 42	55	100,0%



Kaufleute für Versicherungen und Finanzen

Ausbildung Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen
Überbetrieblicher Unterricht – Fachrichtung Finanzberatung

2012					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID	UE
BWV Oldenburg	20	10	20	6	536
BWV Ostwestfalen-Lippe	28	13	23	k. A.	161
Gesamt	48	23	Ø 22	6	697

Ausbildung Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen
Vorbereitungskurs Abschlussprüfung – Fachrichtung Finanzberatung

2012					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID	UE
BWV Hamburg	12	3	k. A.	k. A.	k. A.
BWV Oldenburg	6	3	23	2	78
BWV Ostwestfalen-Lippe	18	12	k. A.	k. A.	12
Gesamt	36	18	Ø 23	2	90

Ausbildung Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen
Überbetrieblicher Unterricht – Fachrichtung Versicherung

2012					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID	UE
BWV Augsburg	167	k. A.	k. A.	k. A.	112
BWV Bergisch-Land	23	9	k. A.	k. A.	20
BWV Bremen	45	33	k. A.	k. A.	65
BWV Hannover	296	178	21	236	1 680
BWV Kiel	244	k. A.	k. A.	k. A.	48
BWV Mitteldeutschland	34	20	22	7	866
BWV München	236	118	k. A.	k. A.	611
BWV Nordbayern-Thüringen	98	58	18	72	186
BWV Nordhessen	60	35	k. A.	k. A.	160
BWV Oldenburg	133	56	20	40	536
BWV Osnabrück	68	35	21	37	444
BWV Ostfriesland-Papenburg	20	k. A.	k. A.	k. A.	80
BWV Ostwestfalen-Lippe	315	175	22	k. A.	280
BWV im Rheinland	197	92	21	94	400
BWV Rhein-Neckar/Pfalz	88	55	24	40	360
BWV Siegen	32	k. A.	23	10	135
BWV Württemberg	28	23	k. A.	k. A.	204
Gesamt	2 084	910	Ø 21	536	6 187

Ausbildung Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen
Vorbereitungskurs Abschlussprüfung – Fachrichtung Versicherung

2012					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID	UE
BWV Augsburg	63	k. A.	k. A.	k. A.	77
BWV Bergisch-Land	98	56	k. A.	k. A.	90
BWV Berlin-Brandenburg	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	284
BWV Bremen	32	18	k. A.	k. A.	92
BWV Dortmund	206	114	k. A.	k. A.	425
BWV Hamburg	60	27	22	k. A.	90
BWV Hannover	351	210	23	252	883
BWV Karlsruhe	23	11	k. A.	9	30
BWV Kiel	68	k. A.	k. A.	k. A.	110
BWV Koblenz	35	k. A.	k. A.	k. A.	18
BWV Mitteldeutschland	161	66	k. A.	k. A.	296
BWV München	176	89	k. A.	k. A.	551
BWV Münster	186	k. A.	k. A.	k. A.	96
BWV Nordbayern-Thüringen	198	89	19	102	88
BWV Nordhessen	30	20	k. A.	k. A.	15
BWV Oldenburg	33	14	23	10	78
BWV Osnabrück	51	22	21	14	108
BWV Ostfriesland-Papenburg	22	k. A.	k. A.	k. A.	74
BWV Ostwestfalen-Lippe	18	12	k. A.	k. A.	12
BWV im Rheinland	570	228	23	200	70
BWV Rhein-Main	155	79	k. A.	k. A.	572
BWV Rhein-Neckar/Pfalz	46	18	k. A.	22	30
BWV Siegen	17	k. A.	23	3	85
BWV Württemberg	73	49	k. A.	k. A.	224
Gesamt	2 672	1 122	Ø 22	612	4 398

Ausbildung Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen
Lehrgang (berufsbegleitend) – Fachrichtung Versicherung

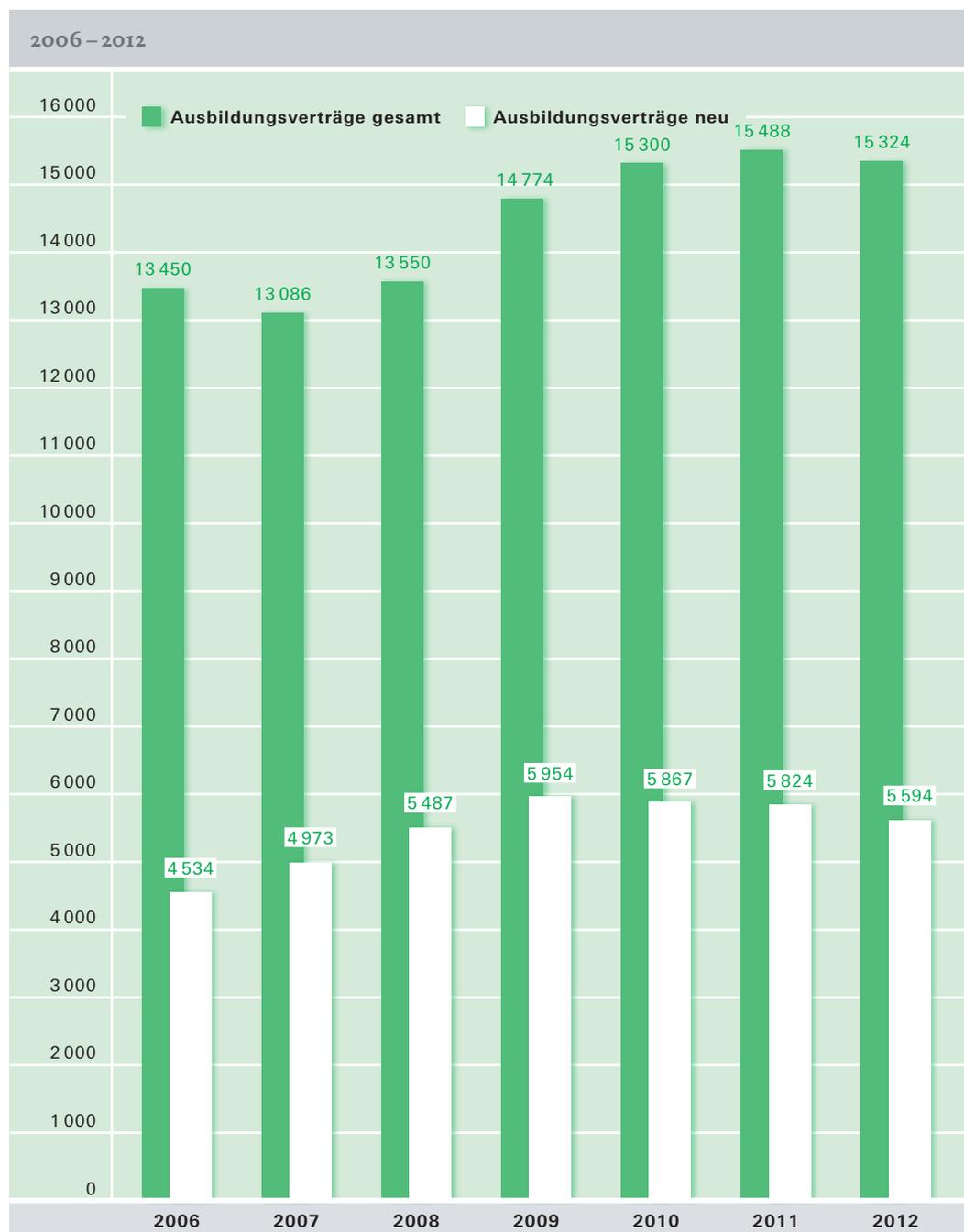
2012					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID	UE
BWV Berlin-Brandenburg	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	441
BWV Dortmund	40	34	k. A.	28	507
BWV Hamburg	8	4	k. A.	8	180
BWV Hannover	33	27	33	30	180
BWV Mitteldeutschland	161	66	k. A.	k. A.	296
BWV Nordbayern-Thüringen	42	35	26	36	332
Gesamt	284	166	Ø 29	102	1936

Ausbildungsverhältnisse und Prüfungen Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen

2012 (Quelle: DIHK)					
	Ausbildungs- verträge	davon weiblich	Teilnehmer	bestanden	Erfolgs- quote
Baden-Württemberg	1 812	830	606	595	98,2 %
Bayern	2 889	1 532	957	899	93,9 %
Berlin	454	195	229	209	91,3 %
Brandenburg	146	65	59	55	93,2 %
Bremen	216	105	74	72	97,3 %
Hamburg	701	344	229	224	97,8 %
Hessen	1 008	452	365	337	92,3 %
Mecklenburg-Vorpommern	143	64	55	55	100,0 %
Niedersachsen	1 648	770	562	539	95,9 %
Nordrhein-Westfalen	4 240	2 019	1 498	1 424	95,1 %
Rheinland-Pfalz	590	265	170	160	94,1 %
Saarland	255	110	93	88	94,6 %
Sachsen-Anhalt	182	81	75	66	88,0 %
Sachsen	391	175	183	171	93,4 %
Schleswig-Holstein	445	207	137	135	98,5 %
Thüringen	204	88	78	74	94,9 %
Gesamt	15 324	7 302	5 370	5 103	95,0 %

Ausbildungsverträge gesamt	15 324
Ausbildungsverträge neu	5 594

Ausbildungsverhältnisse und Prüfungen Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen



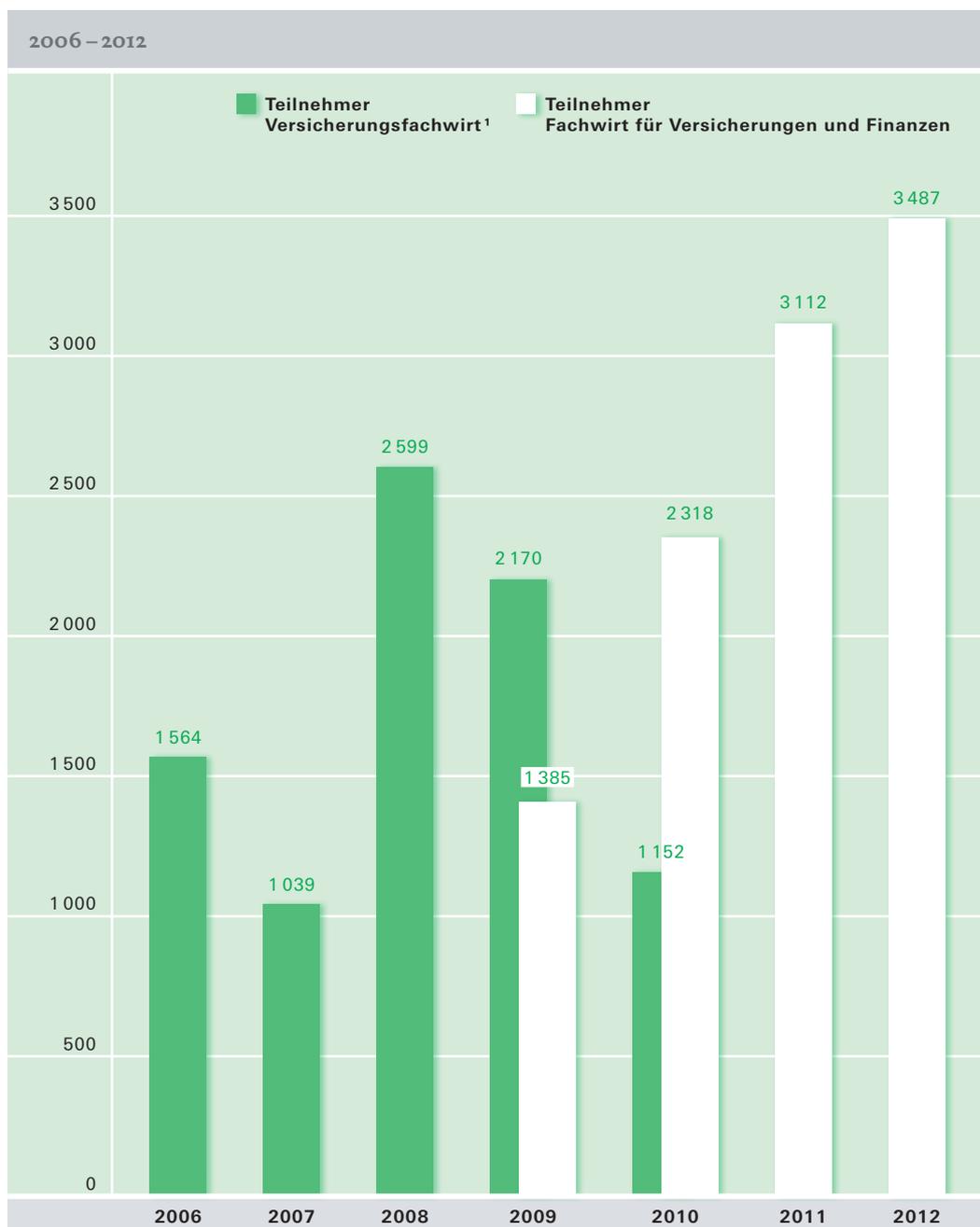
Fachwirte für Versicherungen und Finanzen

Fortbildung Geprüfte/-r Fachwirt/Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen

2012					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID	UE
BWV Aachen	32	15	26	5	285
BWV Augsburg ¹	49	25	27	31	500
BWV Bergisch-Land	57	27	28	46	216
BWV Berlin-Brandenburg	129	k. A.	k. A.	k. A.	912
BWV Braunschweig	30	14	25	16	300
BWV Bremen	25	12	28	k. A.	632
BWV Dortmund	186	78	k. A.	k. A.	1 261
BWV Essen ²	17	9	k. A.	k. A.	191
BWV Hamburg	169	73	29	k. A.	1 489
BWV Hannover	197	89	28	105	1 385
BWV Karlsruhe	75	39	26	47	315
BWV Kiel	30	20	k. A.	10	475
BWV Koblenz ³	82	45	26	49	275
BWV Lübeck	9	5	31	5	143
BWV Mecklenburg-Vorpommern	25	k. A.	k. A.	k. A.	312
BWV Mitteldeutschland	85	40	28	21	1 140
BWV München	332	166	26	274	2 676
BWV Münster	120	52	k. A.	k. A.	568
BWV Nordbayern-Thüringen	253	138	23	169	2 430
BWV Nordhessen ²	27	13	k. A.	k. A.	48
BWV Oldenburg	70	24	27	21	332
BWV Osnabrück	61	24	22	22	340
BWV Ostbayern	50	20	31	22	600
BWV Ostfriesland-Papenburg	13	k. A.	k. A.	k. A.	250
BWV Ostwestfalen-Lippe	53	23	27	k. A.	k. A.
BWV im Rheinland	548	236	26	328	930
BWV Rhein-Main	210	85	28	k. A.	1 859
BWV Rhein-Neckar/Pfalz	94	44	26	24	720
BWV Saarland	44	24	31	k. A.	530
BWV Württemberg	299	131	26	154	1 438
DVA online gestützt	116	52	k. A.	k. A.	250
Gesamt	3 487	1 349	Ø 26	1 349	22 802

1 durchgeführt d. BWV München 2 durchgeführt d. BWV Dortmund 3 durchgeführt d. BWV im Rheinland

Fortbildung Geprüfte/-r Versicherungsfachwirt/-fachwirtin
Fortbildung Geprüfte/-r Fachwirt/Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen



¹ Ab 2011 Nur noch Teilnehmer Fachwirt für Versicherungen und Finanzen

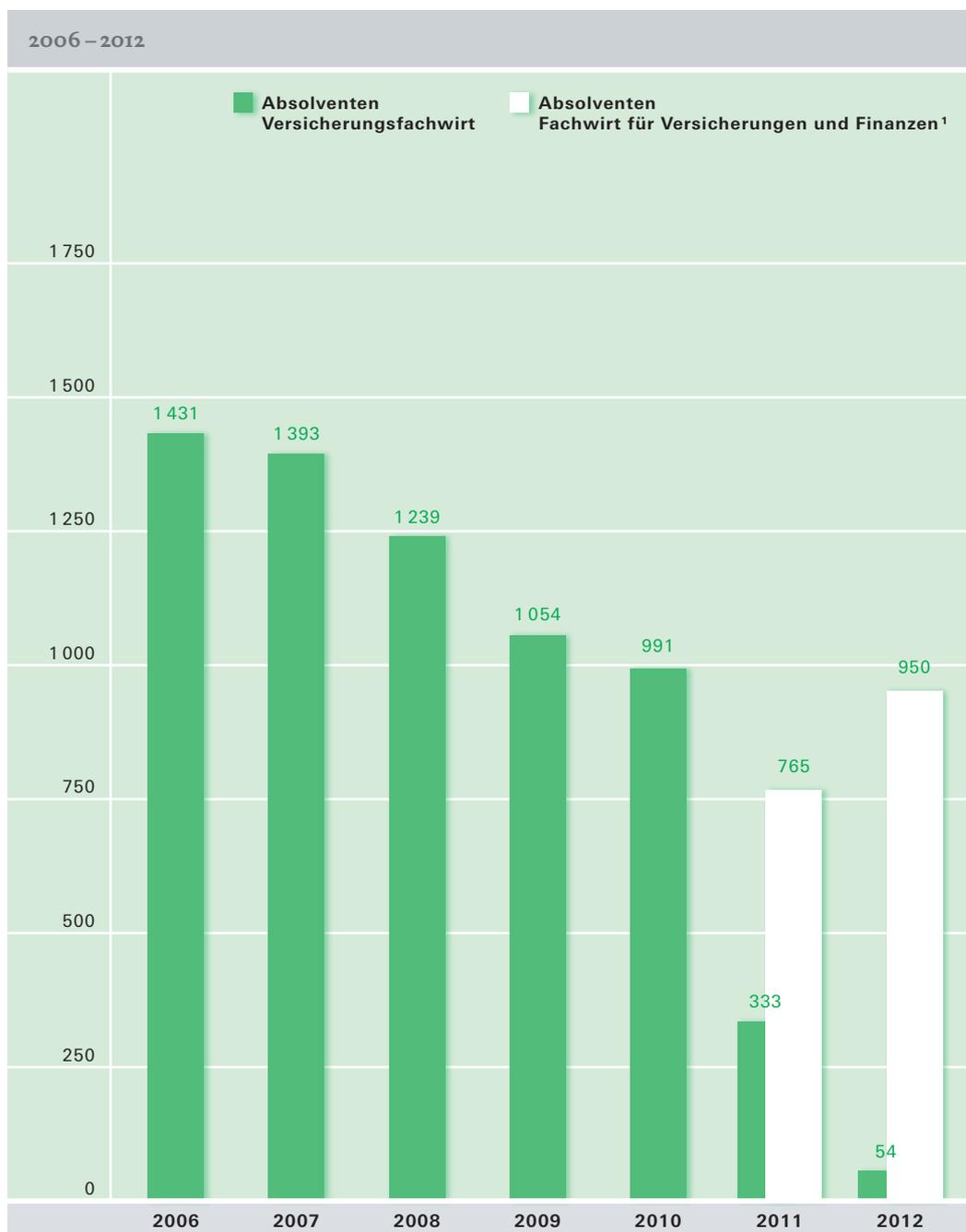
Prüfungen Geprüfte/-r Versicherungsfachwirt/-fachwirtin

2012 (Quelle: DIHK)				
	Teilnehmer	davon weibl.	bestanden	Erfolgsquote
Baden-Württemberg	3	2	3	100,0 %
Bayern	2	0	1	50,0 %
Berlin	1	0	1	100,0 %
Hamburg	3	0	2	66,7 %
Niedersachsen	4	2	4	100,0 %
Nordrhein-Westfalen	6	0	6	100,0 %
Rheinland-Pfalz	41	25	36	87,8 %
Sachsen	1	0	1	100,0 %
Gesamt	61	29	54	88,6 %

Prüfungen Geprüfte/-r Fachwirt/Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen

2012 (Quelle: DIHK)				
	Teilnehmer	davon weibl.	bestanden	Erfolgsquote
Baden-Württemberg	174	70	143	82,2 %
Bayern	290	143	189	65,2 %
Berlin	53	k. A.	45	84,9 %
Bremen	9	3	9	100,0 %
Hamburg	7	1	3	42,9 %
Hessen	66	31	51	77,3 %
Niedersachsen	132	55	115	87,1 %
Nordrhein-Westfalen	318	135	289	90,9 %
Rheinland-Pfalz	5	2	5	100,0 %
Saarland	12	6	12	100,0 %
Sachsen	44	18	32	72,7 %
Schleswig-Holstein	53	21	48	90,6 %
Thüringen	9	5	9	100,0 %
Gesamt	1 172	490	950	81,1 %

Prüfung Geprüfte/-r Versicherungsfachwirt/-fachwirtin
Prüfung Geprüfte/-r Fachwirt/Fachwirtin für Versicherungen und Finanzen



¹ Die Absolventen Fachwirt für Versicherungen und Finanzen sind ab 2011 aufgeführt.

Spezialistenstudiengänge

Weiterbildung Spezialist Technischer Underwriter (DVA)

2012				
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID
BWV Berlin-Brandenburg	6	k. A.	k. A.	k. A.
BWV Dortmund	7	2	k. A.	k. A.
BWV Hamburg	19	3	k. A.	k. A.
BWV München	17	5	30	5
BWV im Rheinland	51	15	31	10
BWV Rhein-Main	27	7	34	k. A.
BWV Württemberg	31	6	k. A.	k. A.
Gesamt	158	38	Ø 32	15

Weiterbildung Spezialist Betriebliche Altersversorgung (DVA)

2012				
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID
BWV Berlin-Brandenburg	11	k. A.	k. A.	k. A.
BWV Hamburg	10	4	k. A.	k. A.
BWV Hannover	14	3	28	10
BWV Münster	9	2	k. A.	3
BWV Nordbayern-Thüringen	8	2	31	3
BWV im Rheinland	52	21	29	14
BWV Rhein-Main	27	16	37	k. A.
BWV Württemberg	10	1	k. A.	k. A.
Gesamt	141	49	Ø 31	30

Weiterbildung Spezialist Haftpflicht Underwriter (DVA)

2012				
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID
BWV Dortmund	17	3	k. A.	k. A.
BWV Hamburg	13	4	k. A.	k. A.
BWV Hannover	33	8	25	16
BWV München	6	1	k. A.	6
BWV Nordbayern-Thüringen	19	5	33	10
BWV Rhein-Main	17	8	35	k. A.
BWV Württemberg	26	11	k. A.	k. A.
Gesamt	131	40	Ø 30	32

Weiterbildung Spezialist private Krankenversicherung (DVA)

2012				
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID
BWV Dortmund	14	7	k. A.	12
Gesamt	14	7	k. A.	12

Weiterbildung Spezialist Schaden (DVA)

2012				
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID
BWV Berlin-Brandenburg	7	k. A.	k. A.	k. A.
BWV Hannover	26	15	24	22
Gesamt	33	15	Ø 24	22

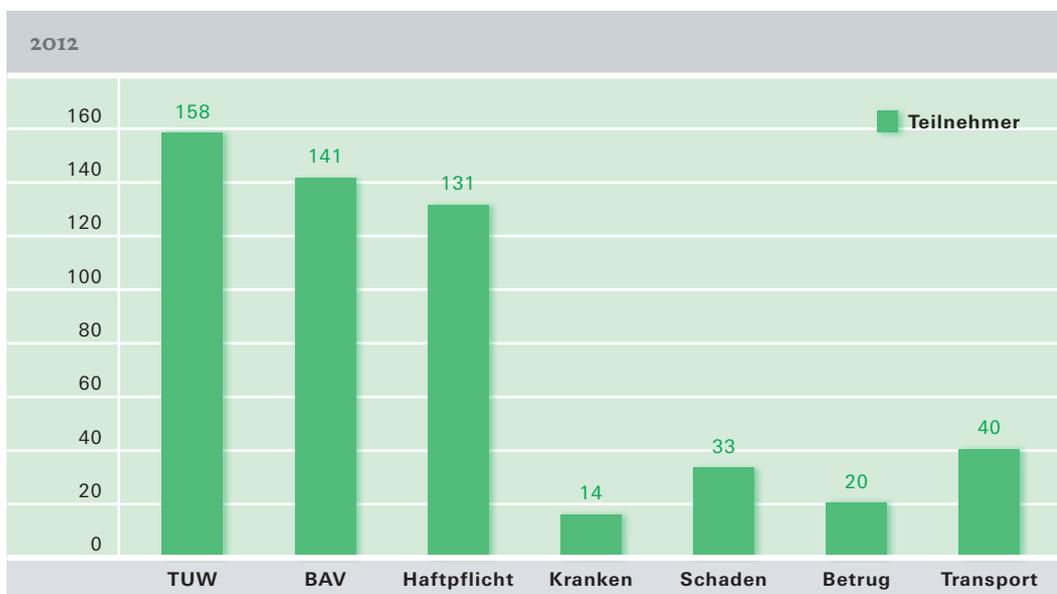
Weiterbildung Spezialist Betrugsbekämpfung (DVA)

2012				
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID
DVA	20	k. A.	k. A.	k. A.
Gesamt	20	k. A.	k. A.	k. A.

Weiterbildung Spezialist Transportversicherung (DVA)

2012				
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID
DVA	40	k. A.	k. A.	k. A.
Gesamt	40	k. A.	k. A.	k. A.

Teilnehmer Spezialistenstudiengänge



Bachelor

Bachelor of Insurance Management (B. A.)

2012					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID	UE
BWV Berlin-Brandenburg	21	k. A.	k. A.	k. A.	368
BWV München	124	43	28	98	790
BWV im Rheinland	119	45	29	50	610
BWV Rhein-Main	21	8	32	k. A.	247
BWV Württemberg	26	8	31	k. A.	300
Gesamt	311	104	Ø 30	148	2315

Weitere Bachelor in Kooperation mit BWV Regional

2012					
	Teilnehmer	davon weiblich	Ø Alter	ID	UE
BWV Mitteldeutschland	21	5	31	9	780
BWV Nordbayern-Thüringen	37	21	28	26	k. A.
Gesamt	58	26	Ø 29	35	780

Kurse und Seminare

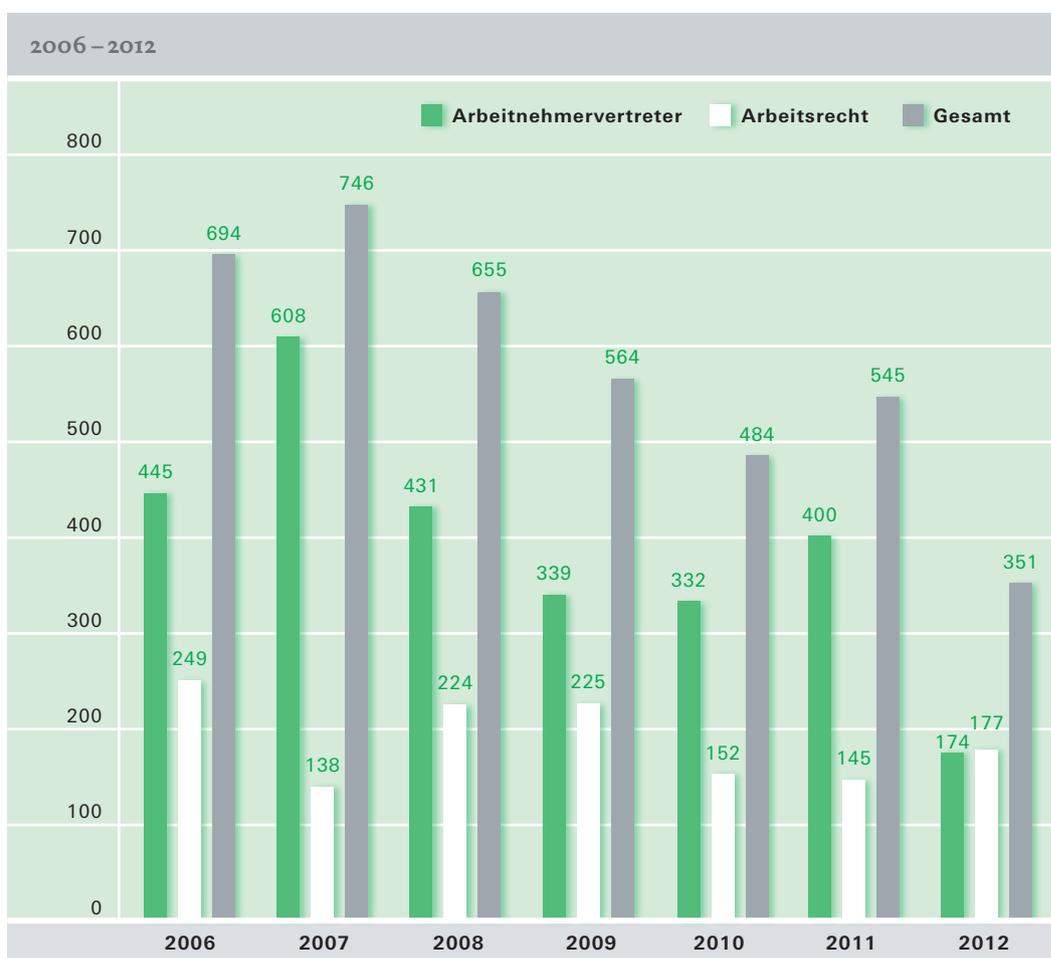
Kurse und Seminare der BWV Regional

2012				
	Teilnehmer	davon weibl.	ID	UE
BWV Bergisch-Land	114	62	89	73
BWV Berlin-Brandenburg	45	k. A.	k. A.	120
BWV Dortmund	72	37	k. A.	300
BWV Hamburg	20	12	k. A.	120
BWV Hannover	432	190	360	640
BWV Kiel	35	k. A.	k. A.	10
BWV Mecklenburg-Vorpommern	60	k. A.	k. A.	24
BWV Mitteldeutschland	11	6	k. A.	32
BWV München	32	22	20	40
BWV Münster	594	k. A.	k. A.	450
BWV Nordbayern-Thüringen	294	164	198	1 575
BWV Ostfriesland-Papenburg	30	k. A.	k. A.	20
BWV Rhein-Main	137	62	k. A.	570
BWV Rhein-Neckar/Pfalz	8	3	3	20
BWV Württemberg	46	k. A.	k. A.	80
Gesamt	1 930	558	670	4 074

Seminare für Arbeitnehmervertreter und Seminare Arbeitsrecht (DVA)

2012		
	Teilnehmer	Seminare
Seminare Arbeitnehmervertreter	174	10
Seminare Arbeitsrecht	177	12
Gesamt	351	22

Anzahl Teilnehmer



Vorträge

Vorträge der BWV Regional

2012			
	Teilnehmer	davon weiblich	UE
BWV Augsburg	220	k. A.	9
BWV Bergisch-Land	79	41	12
BWV Freiburg	28	3	6
BWV Fulda	144	21	12
BWV Hannover	20	3	4
BWV Karlsruhe	80	k. A.	3
BWV Kiel	250	k. A.	8
BWV Koblenz	100	k. A.	2
BWV Lübeck	61	k. A.	10
BWV Mecklenburg-Vorpommern	40	k. A.	2
BWV Münster	100	k. A.	2
BWV Nordbayern-Thüringen	38	22	12
BWV Nordhessen	40	k. A.	6
BWV Oldenburg	185	85	8
BWV Ostfriesland-Papenburg	30	k. A.	20
BWV Ostwestfalen-Lippe	365	k. A.	18
BWV Rhein-Main	52	4	3
BWV Rhein-Neckar/Pfalz	195	70	10
BWV Saarland	262	57	16
BWV Siegen	36	k. A.	8
BWV Württemberg	450	k. A.	15
Gesamt	2 775	306	186

Standorte und Kontaktdaten der Partner des Bildungsnetzwerks Versicherungswirtschaft



**Berufsbildungswerk der Deutschen
Versicherungswirtschaft (BWW) e. V.**

Adresse: Arabellastraße 29, 81925 München
 Telefon: 089 922001-30
 Telefax: 089 922001-44
 E-Mail: info@bww.de
 Internet: www.bww.de

Deutsche Versicherungsakademie (DVA)

Adresse: Arabellastraße 29, 81925 München
 Telefon: 089 455547-0
 Telefax: 089 455547-710
 E-Mail: info@versicherungsakademie.de
 Internet: www.versicherungsakademie.de

**Deutsche Versicherungsakademie (DVA)
DVA-Verbindungsbüro zum GDV**

Adresse: Wilhelmstraße 43 G – I, 10117 Berlin
 Telefon: 030 2020-5099
 Telefax: 030 2020-6650

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft
Aachen e. V. (BWW)**

Adresse: AachenMünchener-Platz 1, 52064 Aachen
 Telefon: 0241 4562-968
 Telefax: 0241 4562-701
 E-Mail: aachen@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft
in Augsburg e. V.**

Adresse: Meraner Straße 33, 86356 Neusäß
 Telefon: 0821 46-5027
 Telefax: 0821 46-2483
 E-Mail: augsburg@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft
Bergisch Land e. V.**

Adresse: Barmenia-Allee 1, 42119 Wuppertal
 Telefon: 0202 438-3353
 Telefax: 0202 438-033353
 E-Mail: bergisch-land@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft
in Berlin-Brandenburg e. V. (BWW)**

Adresse: Wilhelmstraße 43 G–I, 10117 Berlin
 Telefon: 030 2020-5086
 Telefax: 030 2020-6651
 E-Mail: berlin@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft
in Braunschweig e. V.**

Adresse: Theodor-Heuss-Straße 10, 38122 Braunschweig
 Telefon: 0531 202-1341
 Telefax: 0531 202-331280
 E-Mail: braunschweig@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft
in Bremen e. V.**

Adresse: Martinistraße 30, 28195 Bremen
 Telefon: 0421 3043-4709
 Telefax: 0421 3043-4702
 E-Mail: bremen@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft
in Dortmund e. V.**

Adresse: Joseph-Scherer-Straße 3, 44139 Dortmund
 Telefon: 0231 135-3138
 Telefax: 0231 135-4573
 E-Mail: dortmund@bww.de

**Verein für Berufsbildung in der Versicherungs-
wirtschaft Essen e. V.**

Adresse: Hohenzollernstraße 50, 45128 Essen
 Telefon: 0201 87853-0
 Telefax: 0201 87853-45
 E-Mail: essen@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft
(BWW) Freiburg e. V.**

Adresse: Engelbergerstraße 21, 79106 Freiburg
 Telefon: 0160 7082990
 Telefax: 0761 3801-275
 E-Mail: freiburg@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft
Fulda (BWW) e. V.**

Adresse: Robert-Kircher-Straße 27, 36037 Fulda
 Telefon: 0151 53840039
 Telefax: 0661 97888281801
 E-Mail: fulda@bww.de

**Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft
Hamburg (BWW) e. V.**

Adresse: Überseering 35, 22297 Hamburg
 Telefon: 040 440322
 Telefax: 040 448664
 E-Mail: hamburg@bww.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Hannover (BWV) e.V.

Adresse: Heisenbergstraße 17, 30627 Hannover
 Telefon: 0511 561001-0
 Telefax: 0511 561001-15
 E-Mail: hannover@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Karlsruhe (BWV) e.V.

Adresse: Durlacher Allee 56, 76131 Karlsruhe
 Telefon: 0721 660-1520
 Telefax: 0721 660-191520
 E-Mail: karlsruhe@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Kiel e.V.

Adresse: Sophienblatt 33, 24114 Kiel
 Telefon: 0431 603-2645 oder 0431 603-1191
 Telefax: 0431 603-102645 oder 0431 603-101191
 E-Mail: kiel@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Koblenz e.V.

Adresse: Rudolf-Virchow-Straße 11, 56073 Koblenz
 Telefon: 0261 4043-300
 Telefax: 0261 4043-403
 E-Mail: koblenz@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Lübeck e.V.

Adresse: Tyll-Necker-Straße 1, 23843 Bad Oldesloe
 Telefon: 0431 603-4112
 Telefax: 0431 603-4142
 E-Mail: luebeck@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Adresse: August-Bebel-Straße 10–12, 18055 Rostock
 Telefon: 0381 8077-4430
 Telefax: 0431 60310-2645
 E-Mail: rostock@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Mitteldeutschland e.V.

Adresse: Goyastraße 2 b, 04105 Leipzig
 Telefon: 0341 14948-16
 Telefax: 0341 14948-17
 E-Mail: mitteldeutschland@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in München e.V.

Adresse: Fritz-Erler-Straße 30, 81737 München
 Telefon: 089 383922-0
 Telefax: 089 383922-26
 Email: muenchen@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Münster e.V. (BWV)

Adresse: Kolde-Ring 21, 48151 Münster
 Telefon: 0251 702-2144
 Telefax: 0251 702-3290
 E-Mail: muenster@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Nordbayern-Thüringen (BWV) e.V.

Adresse: Ostendstraße 100, 90334 Nürnberg
 Telefon: 0911 531-3836
 Telefax: 0911 531-3868
 E-Mail: nordbayern-thueringen@bwv.de

Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft in Nordhessen (BWV) e.V.

Adresse: Kölnische Straße 42–46, 34117 Kassel
 Telefon: 0561 7889-47939
 Telefax: 0561 7889-16408
 E-Mail: nordhessen@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Oldenburg, Verbindungsstelle des BWV e.V.

Adresse: Staugraben 11, 26122 Oldenburg
 Telefon: 0441 2228-550
 Telefax: 0441 2228-667
 E-Mail: oldenburg@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Ostbayern e.V.

Adresse: Dr.-Gessler-Straße 43, 93051 Regensburg
 Telefon: 0941 946864-68
 Telefax: 0941 946864-56
 E-Mail: ostbayern@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Ostwestfalen-Lippe (BWV) e.V.

Adresse: Niederwall 41–45, 33602 Bielefeld
 Telefon: 0521 3367-535
 Telefax: 0521 3367-536
 E-Mail: ostwestfalen-lippe@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft im Rheinland (BWV) e.V.

Adresse: Bismarckstraße 1– 3, 50672 Köln
Telefon: 0221 270886-12
Telefax: 0221 270886-50
E-Mail: rheinland@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft Rhein-Main e.V.

Adresse: Eleonore-Sterling-Straße 53, 60433 Frankfurt
Telefon: 069 3535002-0
Telefax: 069 3535002-19
E-Mail: rhein-main@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft (BWV) Rhein-Neckar / Pfalz e.V.

Adresse: Erzbergerstraße 17, 68165 Mannheim
Telefon: 0621 728484-3
Telefax: 0621 728484-45
E-Mail: rhein-neckar-pfalz@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Siegen e.V.

Adresse: Morleystraße 2, 57072 Siegen
Telefon: 0271 596-1721
Telefax: 0271 596-91721
E-Mail: siegen@bwv.de

Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft, Verbindungsstelle Trier e.V.

Adresse: Viehmarktplatz 14, 54290 Trier
Telefon: 0651 9791-239
Telefax: 0651 9791-211
E-Mail: trier@bwv.de

Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft (BWV) Württemberg e.V.

Adresse: Gutenbergstraße 14 d, 70176 Stuttgart
Telefon: 0711 662-723756
Telefax: 0711 662-723924
E-Mail: wuerttemberg@bwv.de

Verein für Berufsbildung in der Versicherungswirtschaft südwestliches Niedersachsen e.V.

Adresse: Poggenburg 39, 49143 Bissendorf
Telefon: 05402 6919-480
Telefax: 05402 6421-24
E-Mail: suedwestliches-niedersachsen@bwv.de

Verein für Berufsfachbildung der Versicherungswirtschaft Ostfriesland / Papenburg e.V. (VBV)

Adresse: Osterstraße 14 – 20, 26603 Aurich
Telefon: 04941 177-251
Telefax: 04941 953-351
E-Mail: ostfriesland-papenburg@bwv.de

Verein für Versicherungswissenschaft und -praxis im Saarland e.V.

Adresse: Kaiserstraße 77, 66133 Saarbrücken
Telefon: 06337 316
Telefax: 06337 6061
E-Mail: saarbruecken@bwv.de

Zertifiziertes Qualitätsmanagement im BWV

Mitte August 2008 wurde das Qualitätsmanagementsystem des BWV durch die »Gesellschaft zur Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen von Dienstleistungsunternehmen (GZBB)« nach dem international anerkannten Standard DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert.

Die Zertifizierung bestätigt unseren Kunden, dass der BWV Bildungsverband als leistungsfähiger Verband Managementmethoden einsetzt, die sich in Industrie und Wirtschaft seit Jahren bewährt haben. Zudem garantieren systematische Analysen der Kundenzufriedenheit sowie ein Vorbeuge- und Beschwerdemanagement eine permanente Verbesserung der Qualität unserer Dienstleistungen.

Zusätzlich zur ISO-Zertifizierung DIN EN ISO 9001:2000 wurde dem Geschäftsbereich Außendienst-Ausbildung des BWV im Januar 2010 das international anerkannte Zertifikat nach ISO IEC 27001 verliehen. Das Informations-Sicherheits-Management-System gewährleistet Datensicherheit und Schutz wertvoller Informationsressourcen nach höchsten Standards. Für den BWV Bildungsverband, der deutschlandweit als Dienstleister der Industrie- und Handelskammern die Durchführung der Sachkundeprüfung »Geprüfte/-r Versicherungsfachmann /-r Versicherungsfachfrau IHK« unterstützt, hat Informations- und Datensicherheit gerade im Bereich des Prüfungsverfahrens eine besondere Bedeutung. Das Zertifikat wurde von der »DEKRA Certification GmbH«, einer der in Deutschland führenden Zertifizierungsstellen für die Vergabe von Informations-Sicherheits-Management-Zertifikaten nach ISO IEC 27001, ausgestellt.



Impressum

Herausgeber

Berufsbildungswerk der Deutschen
Versicherungswirtschaft (BWW) e.V.
Arabellastraße 29, 81925 München
Telefon 089 922001-30
Telefax 089 922001-44
E-Mail info@bww.de
Internet www.bww.de

Redaktion

Dr. Katharina Höhn
Michael Weyh
Karoline Janzen
Ralf Domnik
Christian Fendl
Manuela Klotzbücher
Stephanie Heßeler
Dorothea Schneider
Martina Hein

Design & Layout

SOFAROBOTNIK, Augsburg & München

Fotografie

Claus Uhlendorf, Fotograf, München
Bettina Fürst-Fastré, Fotografin, Köln

Druck

Druckerei Joh. Walch GmbH & Co. KG

Damit Sie den Geschäftsbericht besser lesen können,
haben wir weitgehend auf geschlechtsspezifische
Doppelnennungen verzichtet.

